Zeitschrift: Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen

Band: - (1967)

Rubrik: Chronik 1965/66

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

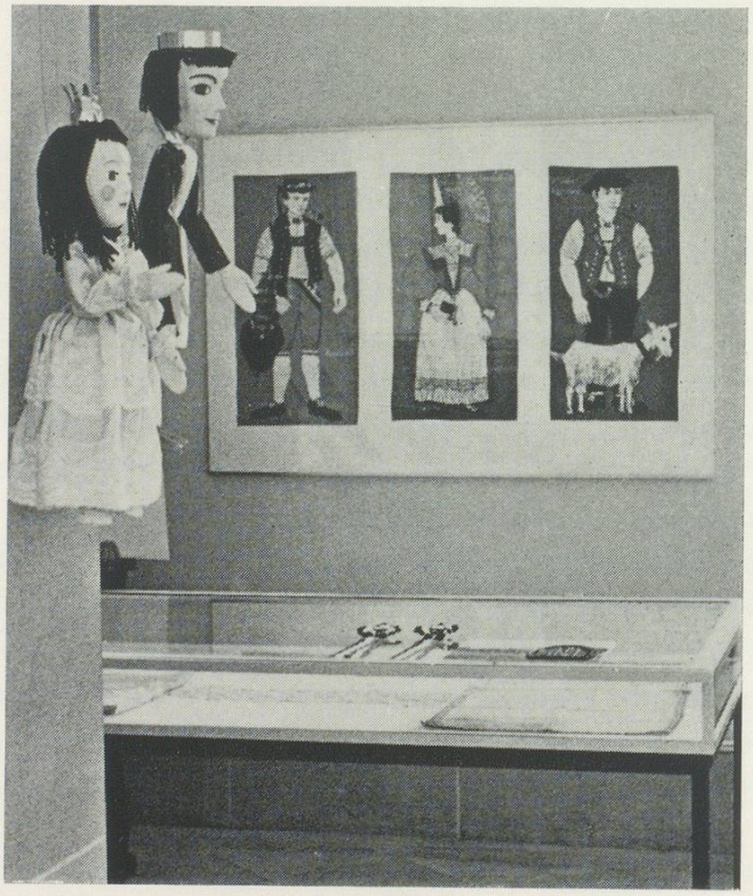
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik

September
1965

1. In der Kellerbühne findet die Aufführung der beiden Opern «Bastien und Bastienne» und «La serva padrona» mit Hedda Heusser eine dankbare Aufnahme.
2. Unter dem Vorsitz von Ständerat Dr. W. Rohner tagt in St.Gallen der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband.
4. Der Botanische Garten im Stephanshorn ist 20 Jahre alt geworden. Die Freunde des Botanischen Gartens finden sich zu einer kleinen Feier zusammen.
5. Vor dem Kirchgemeindehaus Großacker wird eine Plastik des St.Galler Bildhauers Wilhelm Meier enthüllt.

   Der Verband Deutschschweizerischer Ärztegesellschaften hält in St.Gallen seine Jahresversammlung ab. Die Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer führt ihre Arbeits- und Jahrestagung in St.Gallen durch. Im Zusammenhang mit dieser Versammlung wird im Waaghaus eine Ausstellung von Schülerzeichnungen zum Thema «Die Jahreszeiten» eröffnet.
8. Der Verkehrsverein der Stadt St.Gallen, einer der ältesten in unserm Lande, ist 75 Jahre alt geworden. Zur Jubiläumsfeier unter dem Vorsitz von Stadtammann Dr. E. Anderegg finden sich rund 400 Personen im «Schützengarten» ein. Im Mittelpunkt steht die Festansprache von Verkehrsdirektor A. Moser, der seit zwanzig Jahren mit Initiative dem Verkehrsbüro vor-



steht. Glückwunschadressen übermitteln Regierungsrat H. Schneider, Regierungsrat W. Ballmoos (Frauenfeld), Stadtrat Pugneth und Prof. Dr. G. Thürer. Den Abschluß des Abends bildet ein humorvolles Unterhaltungsprogramm, dargeboten von dem Gewerbeverband, dem Hotelierverein, der Olma und der Publizitätsstelle der Schweizerischen Baumwoll- und Stickereiindustrie. Im Historischen Museum wird eine Ausstellung eröffnet, die von Dr. E. Kind und J. Hochuli gestaltet wurde. Sie gibt Einblick in den St.Galler Fremdenverkehr in früheren Jahrzehnten.

Ein Freudentag für Evangelisch-St.Georgen. Von Goßau her werden auf einem bekränzten Wagen die neuen Kirchenglocken nach St.Georgen geführt. Sie finden auf dem provisorischen Glockenturm auf der Kachelstatt ihren vorläufigen Bestimmungsplatz.

11. In Anwesenheit von Bundesrat von Moos und zahlreichen prominenten Vertretern aus Wissenschaft und Praxis hält der Schweizerische Juristenverein seine Jahrestagung in St.Gallen ab. Gegen 500 Personen aus der ganzen Schweiz nehmen daran teil. Es gelangen zur Behandlung die Themata «Rechtsfragen des Wasserhaushaltes in der Schweiz» und «Die Revision der Gesetzgebung über das außereheliche Kindesverhältnis». Zu letzterem wird nachstehende Resolution angenommen: «Die in St.Gallen versammelten Mitglieder des Schweizerischen Juristenvereins halten die Anpassung der Gesetzgebung über das außereheliche Kindesverhältnis an die heutigen Anschauungen und an den wissenschaftlichen Fortschritt für notwendig. Sie geben dem Wunsche Ausdruck, der Gesetzgeber möge diese durch einläßliche Vorarbeiten schon vorbereitete Revision unverzüglich an die Hand nehmen.»

14. Der Hochschulrat hat Dr. phil. Andreas Miller, Privatdozent für Bevölkerungslehre und angrenzende Gebiete der Soziologie an der Universität Zürich, zum vollamtlichen außerordentlichen Professor für Soziologie gewählt.

15. Auch St.Gallen nimmt Anteil am Hinschied von Albert Schweitzer. In einer Gedenkstunde in der St.Laurenzen-Kirche, die von Orgelvorträgen von Martin Lüthy umrahmt ist, spricht Dr. Ulrich Neuenschwander, Professor an der Universität Bern.

Als Nachfolger von Professor Dr. Wilhelm Hill, der einem Ruf der Universität Basel gefolgt ist, wählt der Hochschulrat zum ordentlichen Professor für Betriebswirtschaftslehre Dr. rer. pol. Fritz Trechsel, Bürger von Bern, bisher stellvertretendes Vorstandsmitglied der Deutschen Nestlé AG in Frankfurt a. M.

20. Die Philosophische Fakultät der Universität Innsbruck hat Stiftsbibliothekar Dr. J. Duft zum Honorarprofessor ernannt.

22. Auftakt zur Theatersaison: Shakespeares Othello erntet beim Premierenpublikum verdienten Applaus.

Ein Abend für Ballettfreunde: Im «Schützengarten» gastiert die «International Ballet Caravan». Star des Abends ist die Australierin Christina Gallea.

Rund 2000 Schüler nehmen dieses Jahr am vom Lehrerturnverein der Stadt St.Gallen organisierten Schülerorientierungslauf teil.

23. Der Theaterverein hält unter dem Vorsitz von Direktor H. Strehler im Stadttheater seine Hauptversammlung ab. Über aktuelle Theaterprobleme und die eben eröffnete Wintersaison orientieren Dr. F. Walz, Präsident der Theater AG, Bernhard Enz und Kapellmeister Max Lang.

In der Aula der Kantonsschule finden sich die Maturanden mit ihren Angehörigen zur Schlußfeier ein. Professor Dr. H. Schwandener hält die Festansprache. 175 Absolventen der Kantonsschule können aus der Hand von Rektor Dr. P. Kellenberger das Reifezeugnis in Empfang nehmen.

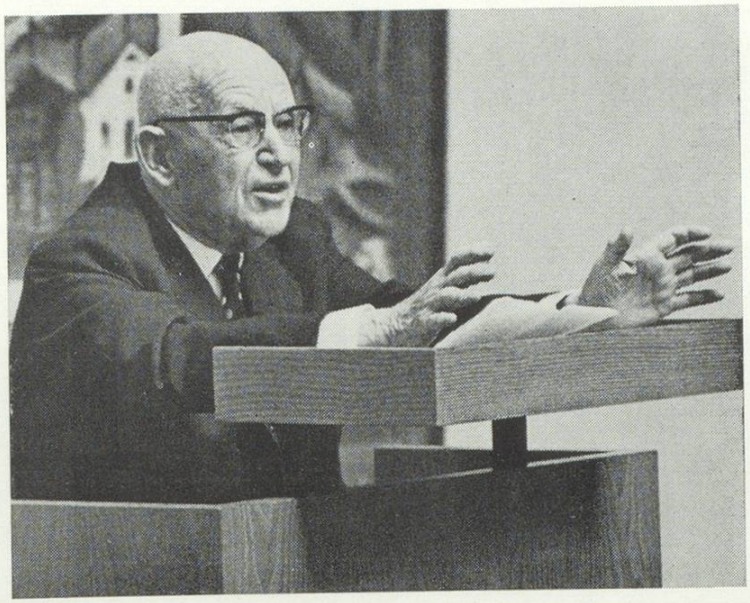
25. Unter der Regie von Bernhard Enz findet im Stadttheater die Premiere von Sartres «Die schmutzigen Hände» statt. Das Premierenpublikum gibt seiner Dankbarkeit für dieses wichtige Theaterereignis nicht gerade überschwenglich – Sartres Anliegen widerspricht jeder Feierabendmentalität – aber anhaltend Ausdruck.

In festlichem Rahmen begeht die Schützengesellschaft St.Georgen ihr 75-Jahr-Jubiläum.

27. Nach elfjähriger Tätigkeit tritt Dr. W. Bachmann als Präsident des Konzertvereins zurück. Die Hauptversammlung wählt als seinen Nachfolger den bisherigen Vizepräsidenten, Chr. Wieser, dipl. Ing. ETH.

29. Als erste Operette dieses Winters wird im Stadttheater Johann Strauß' «Wiener Blut» gegeben.

30. Hans Thiemeyer, der während mehr als 40 Jahren als Schulsekretär an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins wirkte, tritt heute von seinem Amte zurück. Als Nachfolger ist Adolf Brunner gewonnen worden.



2. Im Kunstmuseum wird eine Ausstellung mit Graphiken von Picasso eröffnet. Über Picasso und sein Werk spricht Daniel-Henry Kahnweiler aus Paris.
Der Schweizerische Holzindustrieverband hält im Waaghaus seine Hauptversammlung ab.
In der Vadiana wird die Ausstellung der Exlibris-Sammlung von Anton Blöchlinger eröffnet. Die einführenden Worte spricht H. Mayer-Sand.

3. Mit 5871 Ja gegen 1028 Nein stimmen die Bürger dem Beitritt St.Gallens zur Gasverbund Ostschweiz AG zu. Eine neue Epoche in der Energieversorgung der Ostschweiz beginnt sich damit abzuzeichnen.
Durch den aus gesundheitlichen Gründen bedingten Rücktritt von Bezirksrichter Karl Scheitlin ist für den Rest der Amtsdauer 1963–1967 eine Ersatzwahl ins Bezirksgericht St.Gallen zu treffen. Mit 4829 Stimmen wird Professor Walter Baumgartner, Direktor der Verkehrsschule, gewählt.
Auf der Kachelstatt in St.Georgen wird das neue Geläute für Evangelisch-St.Georgen eingeweiht. Die neuen Glocken werden durch Kirchenratspräsident Pfarrer Chr. Lendi der festlichen Versammlung vorgestellt.

6. Den Zeitungen ist zu entnehmen, daß die Konservativ-Christlichsoziale Fraktion der Bundesversammlung als neuen Bundesrichter den Präsidenten des St.Gallischen Handelsgerichtes, Kantonsrichter Dr. Paul Popp, vorschlägt. Doch das Schicksal will es anders. Wenige Stunden später muß man erfahren, daß Dr. Paul Popp einer Herzkrise erlegen ist.
Die erste Oper der diesjährigen Theatersaison. Die Aufführung von Puccinis «La Bohème» findet in der Presse anerkennenden Beifall.

7. Eröffnung der 23. Olma. Im festlich geschmückten

Kino Scala sprechen Bundesrat P. Chaudet, Regierungsrat H. Koller, Niederteufen, und Messedirektor Dr. B. Meyer. Die Olma 1965 gewährt erstmals einem Gastland Raum. Es ist Frankreich, das in den beiden neuen Hallen – es sind ehemalige Expo-Pavillons des Sektors «Feld und Wald» – einen Querschnitt durch seine Produkte zeigt, die es in die Schweiz einführt.

8. In Anwesenheit des französischen Geschäftsträgers in der Schweiz, Gabriel Rosaz, wird der französische Pavillon an der Olma eröffnet. Eine französische Militärkapelle und eine Trachtengruppe aus der Bretagne verleihen dem Akt den stimmungsvollen Rahmen.
9. Appenzellertag an der Olma. Der Umzug des Völkleins am Alpstein findet bei den vielen Zuschauern großen Beifall.
10. Im Stadttheater findet die Premiere von Künnekes «Der Vetter aus Dingsda» statt.
11. An der Hochschule spricht M. de Vaissière, Inspecteur général de l'agriculture im französischen Landwirtschaftsministerium, über die Landwirtschaftspolitik Frankreichs.
12. Abschied von einem Feuerwehrveteran. In einer kleinen Feier nehmen die St.Galler Abschied von der aus dem Jahre 1913 stammenden Autodrehleiter, die im Verkehrshaus in Luzern eine bleibende Unterkunft findet.
14. Auf Antrag der Kommission für Kulturförderung spricht der Stadtrat für das Jahr 1965 folgende Aufmunterungs- und Anerkennungsgaben für kulturelles Schaffen im Betrage von je 1500 Franken zu: Aufmunterungsgaben an: Dr. Hermann Bauer, Redaktor, in Würdigung seiner Beiträge zur Pflege der Eigenart st.gallischer Mundart und der Darstellung baulicher

Merkwürdigkeiten der Stadt St.Gallen; Urs Schneider, Musikdirektor SBV, in Würdigung seiner Tätigkeit als zielbewußter, strebsamer und begabter Dirigent; Anerkennungsgaben an: René Gilsi, Maler und Graphiker, in Anerkennung seines graphischen Schaffens, insbesondere seines humor- und gesinnungsvollen Wirkens als Zeichner und Karikaturist; Martin Lüthy, Organist, in Anerkennung seines treuen und erfolgreichen Wirkens als Organist, Chorerzieher und Veranstalter der Abendmusiken zu St.Mangen; Professor Dr. Martin Stückelberger in Würdigung seiner Verdienste als Mitverfasser der wissenschaftlich bedeutsamen, weitgehend aus unmittelbaren Quellen geschöpften Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt St.Gallen; Werner Weiskönig, Maler und Graphiker, in Würdigung seines reichen und reifen Schaffens als Graphiker und Maler.

16. Die Gallusfeier im Stadttheater eröffnet Stadtrat W. Pillmeier. Im Mittelpunkt der Feier steht die Wiedergabe musikalischer Stücke, die vor etwa 450 Jahren entstanden oder zumindest aufgeschrieben worden waren. Die Einführung in diese Musik gibt Professor Dr. Hans Trümpy (Basel), gespielt werden die Werke durch ein Ensemble unter der Leitung von Jakob Kobelt (Mitlödi).

17. Die Olma 1965, die am heutigen Sonntag zu Ende geht, bringt einen neuen Besucherrekord. 362 000 Eintritte wurden in den vergangenen elf Tagen gezählt, das sind neun Prozent mehr als im Vorjahr.

19. Der Gemeinderat beschließt mit großem Mehr: «Als Standort für ein neues Rathaus seien die Parzellen Grundbuch St.Gallen Nr. 2485 an der Rosenbergstraße 38 und 2486 an der Rosenbergstraße 36 zu bestimmen.»

20. In einer offiziellen Feier werden zwei neue Verwaltungsgebäude der Stadt dem Betrieb übergeben: das Mehrzweckgebäude an der Vonwilstraße, in welchem auch das Gantamt untergebracht ist, und das neue Werkgebäude des Gas- und Wasserwerkes an der Steinachstraße.

    Lützkendorfs «Fahrt nach Abendsee» erfährt im Stadttheater seine schweizerische Erstaufführung.

21. Die Schweizerische Gewerbekammer, das oberste Organ des Schweizerischen Gewerbeverbandes, tagt in St.Gallen.

    In der Reihe der Vorträge der Kommission für staatsbürgerliche Vorträge spricht Professor Dr. J. Steiger über die Zeit des Abwehrkampfes des Schweizervolkes während des Hitler-Regimes.

22. Anläßlich der Hauptversammlung der Offiziersgesell-

schaft St.Gallen spricht Oberstkorpskommandant J. Annasohn über «Hauptprobleme der totalen Landesverteidigung».

Das erste Konzert des Winters der Vereinigung für Neue Musik wird mit Werken von Strawinskij vom St.Galler Kammerchor unter der Leitung von W. Heim bestritten. Die einführenden Worte spricht der bekannte Musikkritiker Dr. H. Galli.

23. Im Rahmen der Veranstaltungen des St.Galler Theatervereins spricht Professor Dr. S. Wyler über E. Albees Stück «Wer hat Angst vor Virginia Woolf?».

In einer kleinen Feier wird am Neubau der Heilsarmee am Harfenberg ein Relief des Bildhauers Max Bänziger enthüllt.

24. In der Kellerbühne am Müllertor gastiert das Stadttheater mit Albees «Wer hat Angst vor Virginia Woolf?».

Im Kirchgemeindehaus Lachen setzt der Präsident des Evangelischen Kirchenrates, Pfarrer C. Lendi, V. Brunner in das Amt des kantonalen Taubstummenpfarrers ein.

25. Der Große Rat des Kantons St.Gallen tritt zu seiner ordentlichen Herbstsession zusammen. Der erste Tag ist vor allem der Verabschiedung des regierungsrätlichen Amtsberichtes und der Staatsrechnung 1964 gewidmet.

Im «Hirschen» in St.Fiden referiert Nationalrat Dr. A. Hummler vor einer großen Zuhörerschar über die geplante Revision des st.gallischen Steuergesetzes.

26. Bei einem absoluten Mehr von 101 wählt der Große Rat Dr. M. Niedermann, Bezirksgerichtspräsident in Sankt Gallen, mit 102 Stimmen zum ersten Präsidenten des neu geschaffenen kantonalen Verwaltungsgerichtes. Zum neuen Mitglied des Kantonsgerichtes wird der Rorschacher Bezirksammann Dr. J. Scherrer bestimmt.

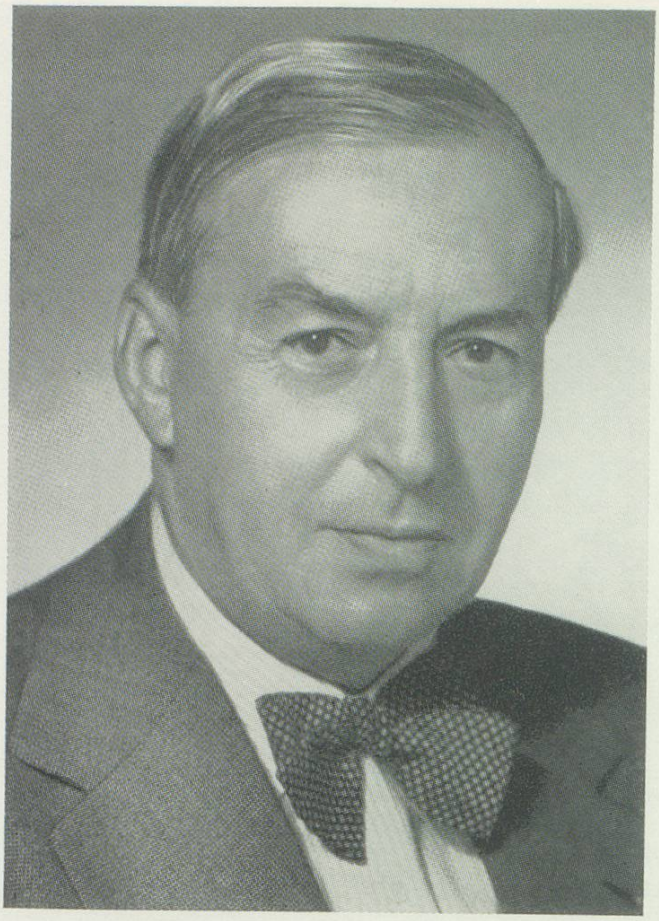
27. Der Große Rat beendet seine Oktobersession mit der ersten Lesung des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV.

28. Der Presse ist zu entnehmen,daß der geschäftsführende Präsident des Schweizerischen Textildetaillistenverbandes, Fritz Mettler, nach 22jähriger Tätigkeit von seinem Amt zurücktritt. In den Zentralvorstand wird Rolf Wappler neu delegiert. Der Sitz des Verbandes wird von St.Gallen nach Zürich verlegt, eine Verlegung, die vom St.Galler Gesichtspunkt aus sehr bedauert werden muß.

Eine hochherzige Spende für das Stadttheater. Aus Anlaß seines 70. Geburtstages überreicht in einer klei-

Franz Schlumpf, Gründer und erster Verwalter der St.Gallischen Creditanstalt. Am 25. Oktober 1854 wurde nach seinem Entwurf unser Bankinstitut mit 50100 Franken Aktienkapital und 140 Subskribenten gegründet. Hervorgegangen aus der kantonalen Verwaltung, trat er das neue Amt im Alter von 64 Jahren an und schuf in 13jähriger Tätigkeit die Grundlage für die weitere Entwicklung zur bedeutendsten Lokalbank unserer Stadt.

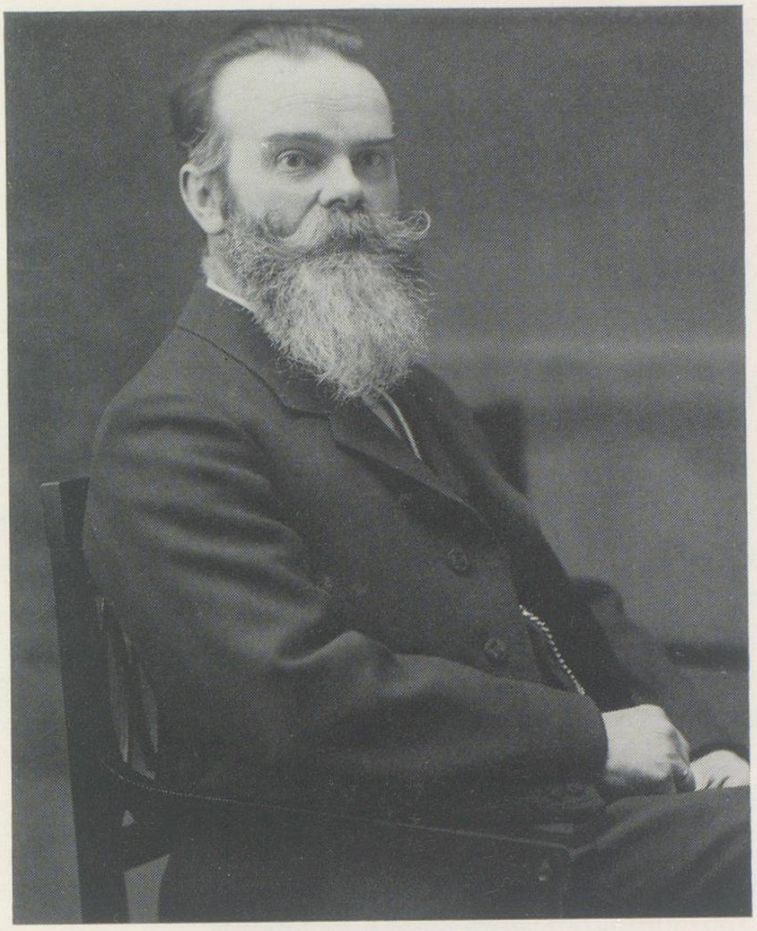
St.Gallische Creditanstalt Marktplatz St.Gallen



LEONHARD KELLENBERGER

Es war im Sommer 1917, als der Auslandschweizer Leonhard Kellenberger in seine Heimat zurückkehrte und in St.Gallen mit Ing. H. Aebersold eine Werkzeugmaschinenfabrik gründete. Damals war Krieg, und ein so junges Unternehmen hatte mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen. 30 Mann zählte die Belegschaft, und die erste Werkzeugschleifmaschine wurde an der Basler Mustermesse ausgestellt; sie hatte großen Erfolg. Die Werkstatt an der Splügenstraße war bald zu klein. Es mußten größere Räumlichkeiten im Feldli bezogen werden, denn auch die Belegschaft war inzwischen weiter angestiegen. Die von Herrn Kellenberger genial konstruierten neuen Zylinder- und Kurbelwellenschleifapparate fanden international große Anerkennung, so daß sich der Absatz über die ganze Erde ausweitete. Als aber die Räumlichkeiten auch da nicht mehr genügten, wurde in weiser Voraussicht die leerstehende, schöne Fabrik von Neuburger & Co. samt großem Umgelände neben dem Espenmoos gekauft. Gewaltige Erweiterungen mußten inzwischen vorgenommen werden, und heute präsentiert sich eine Werkzeugmaschinenfabrik, die als Kleinod betrachtet werden darf und die den guten Ruf schweizerischer Qualitätsarbeit auf dem ganzen Erdenrund verbreitet.

L. Kellenberger & Co. Werkzeugmaschinenfabrik St.Gallen



MORITZ JOHN

Der Gründer unserer Firma, Moritz John, hatte als gelernter Lithograph die ersten Versuche in der Clichéherstellung persönlich miterlebt. Er war also seit der Anfangsentwicklung an dieser neuen Sparte aktiv beteiligt. Diese damals epochemachende Erfindung, Druckstöcke für den Buchdruck auf chemigraphischem Weg herzustellen, hatte ihn in seinen Bann gezogen. In der richtigen Erkenntnis, daß dieser Möglichkeit eine enorme Entwicklung bevorstehe, hatte er im Jahre 1891 (also bereits vor 75 Jahren) im Neudorf in St.Gallen einen eigenen Betrieb eröffnet. Im Jahre 1925 übernahmen seine beiden Söhne Hermann und Moritz unter der neuen Firmabezeichnung Gebrüder John das väterliche Geschäft. Bis zum Jahre 1936 blieb es noch ein ausgesprochener Familienbetrieb. Mit dem Eintritt der dritten Generation wuchs der Betrieb organisch zum heutigen industriellen Unternehmen, das sich allen technischen und qualitativen Anforderungen der heutigen Entwicklung gewachsen zeigt. Das Fabrikationsprogramm hat sich seither enorm vergrößert und erweitert, und das Unternehmen hat sich besonders auf anspruchsvolle Farbreproduktionen für Buchdruck und Offset spezialisiert.

John & Co. Clichés und Fotolithos
Haus zum Storchen Magnihalden 7 St.Gallen

JOHANNES STUTZ

betrieb ab 1877 mit vier oder fünf Gesellen in Hatswil ein Maurergeschäft. Nach seinem Ableben 1914 führte sein Sohn Hermann, der seine fachliche Ausbildung am Technikum Winterthur eben abgeschlossen hatte, das Geschäft für die Erben weiter. Im Jahr 1918 übernahm er das Unternehmen auf eigene Rechnung und baute es innert weniger Jahre so aus, daß 1920 bereits 60 und 1930 sogar über 200 Arbeiter beschäftigt werden konnten. 1932 assoziierte sich Hermann Stutz mit dem bekannten St.Galler Baugeschäft Hoegger an der Notkerstraße. Nach dem Rücktritt Hoeggers wurde der Betrieb bis 1946 unter der Bezeichnung H. Stutz, Baugeschäft, St.Gallen, geführt, in welchem Jahr der langjährige Mitarbeiter Erwin Rudorf als Teilhaber in die Firma eintrat. Die Entwicklung dauerte an, und heute zählen die Firmen Stutz & Rudorf AG, Sankt Gallen, und H. Stutz AG, Hatswil, mit zusammen über 600 Angestellten und Arbeitern zu den führenden Baufirmen der Ostschweiz.

Stutz & Rudorf AG Baugeschäft Notkerstraße 42 St.Gallen

nen Feier im Waaghaus der St.Galler Industrielle Max Stoffel Landammann Dr. A. Scherrer, Stadtammann Dr. E. Anderegg und H. Albrecht, Präsident der Kantonalbank, einen Scheck im Betrage von 200000 Fr. für das neue Stadttheater.

Das erste Abonnementskonzert des Winters 1965/66 unter der Leitung von Jean-Marie Auberson und mit dem Solisten Wolfgang Schneiderhan findet in der Presse ungeteilten Beifall.

30. Die Firma Wappler & Co., Modewaren, Stoffe, Mercerie, kann ihr 150jähriges Bestehen feiern.

November

2. Im Stadttheater gastieren Charles Regnier und ein Tournee-Ensemble mit Heinar Kipphardts Erfolgsstück «In der Sache J. Robert Oppenheimer».

3. Das Seminar für Agrarpolitik und Agrarrecht an der Hochschule führt zusammen mit der Vorarlberger Volkswirtschaftlichen Gesellschaft eine internationale Arbeitstagung durch, die landwirtschaftlichen Tagesfragen gewidmet ist. Das einführende Referat hält Professor Dr. W. Gasser.

Im Stadttheater findet die Premiere der Operette «Hochzeitsnacht im Paradies» statt.

4. Das erste Kammermusikkonzert wartet mit Darbietungen der Sängerin Agnes Giebel auf.

5. Im Kunstverein spricht der Kunsthistoriker Dr. Herbert Schade aus München über «Picasso: Die Dialektik des modernen Menschen».

Der Presse ist zu entnehmen, daß der Regierungsrat den Chefarzt der Augenklinik am Kantonsspital und der Sehschule, Prof. Dr. A. Bangerter, beauftragt hat, die Fragen abzuklären, die im Zusammenhang mit der Gründung einer medizinischen Akademie in St.Gallen stehen.

6. Der Baumeisterverband der Stadt St.Gallen kann sein 75jähriges Bestehen feiern.

In der Olma-Gewerbehalle wird eine Ausstellung über die Arbeiten des Jubiläumslehrlingswettbewerbes eröffnet. Es sprechen der Geschäftsführer des kantonalen Gewerbeverbandes, Dr. P. Bürgi, und Regierungsrat G. Eigenmann.

Am Abend kommt es auf dem St.Galler Hauptbahnhof zu einem Rangierunfall, der jedoch keine Verletzten fordert.

An der Hochschule hält Professor Dr. A. Nydegger seine Antrittsvorlesung über «Der Beitrag der Nationalökonomie zur Regionalplanung».

8. An der Reformationsfeier der Freien Protestantischen Vereinigung im Großen Tonhallesaal spricht Dr.

theol. h.c. Paul Wieser zum Thema «Protestantisch sein und bleiben».

9. Aus Anlaß des 40-Jahr-Jubiläums des Lyceumsklubs St.Gallen zeigt Nora Anderegg in einer Ausstellung an der Rorschacher-Straße 25 einen Querschnitt durch ihr Schaffen.

11. Das zweite Abonnementskonzert wird von Jean-Marie Auberson dirigiert. In der «Burleske» von Richard Strauß spielt der Meisterpianist Nikita Magaloff.

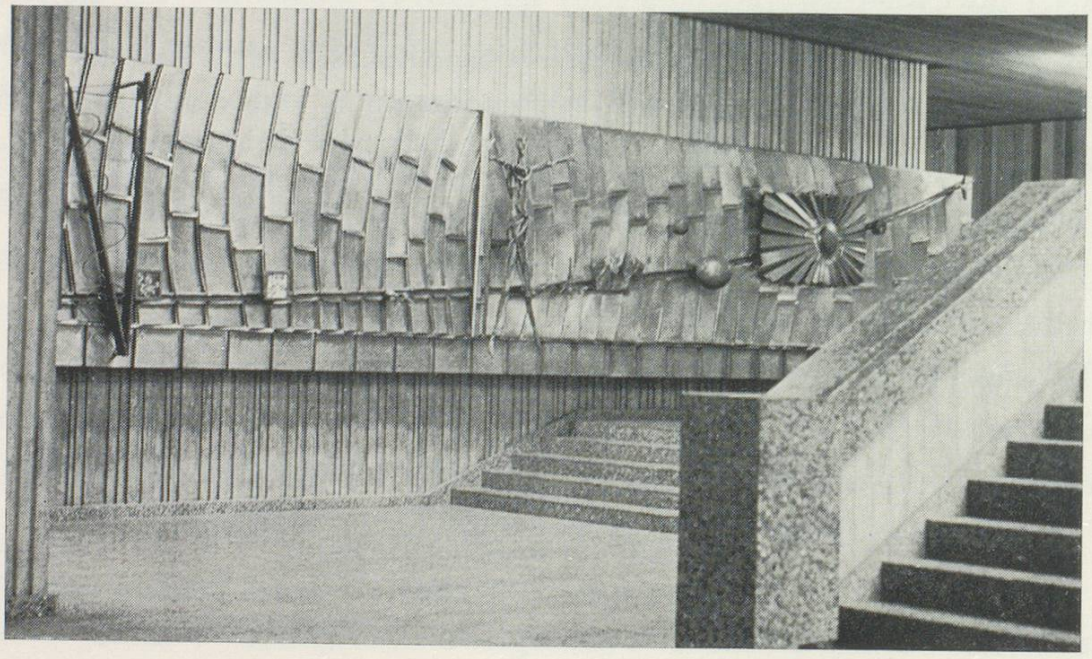
13. Das große Tanzfest der Theaterfreunde. Der traditionelle Ball des Theatervereins wird wiederum zu einem gesellschaftlichen Ereignis.

14. Der erste Schnee des Winters 1965/66; es ist nur eine feine Spur, die jedoch genügt, die Landschaft in Weiß zu tauchen.

15. Zum zweiten Teil seiner ordentlichen Herbstsession tritt der Große Rat in der Pfalz zusammen. Vor allem sind es Besoldungsfragen, die ihn am ersten Sitzungstage beschäftigen. Ins Kantonsgericht wird neu Dr. L. Strässle gewählt.

16. Der Große Rat behandelt den kantonalen Voranschlag 1966, der – wie den Presseberichten zu entnehmen ist – «dank relativ hohen Steuererträgnissen zu den positivsten Hoffnungen Anlaß gibt».
Im «Schützengarten» gibt das Spiel der Inf. RS 207, die kurz vor der Entlassung steht, ein Militärkonzert, das bei den zahlreichen Zuhörern stürmischen Beifall findet.

17. Frohe Botschaft aus der Pfalz. Der Große Rat befürwortet einen zehnprozentigen Steuerabbau. Ferner beschließt der Rat den Bau einer Bäderklinik mit Rheumastation und Rehabilitationszentrum in Valens. Das Stadttheater wartet mit der Komödie «Junger Herr für Jenny» von William Douglas Home auf.



Begeisterte Besprechungen in der Presse findet das Kantonsschulkonzert.

18. Den zweiten Kammermusikabend bestreitet der in Amerika lebende Pianist Andor Foldes.

In der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft spricht Dr. h.c. Friedrich Saxer über «Grundwasser im Kanton St.Gallen».

Der Presse ist zu entnehmen, daß der Unterrichtsrat anstelle des altershalber zurücktretenden Dr. G. Stampa als Rektor der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Fritz Gysi gewählt hat.

Professor Dr. W.A. Jöhr ist von der Universität Genf die Würde eines Ehrendoktors verliehen worden. In einem Fackelzug bringen die Studenten der St.Galler Hochschule dem neuen Ehrendoktor ihre Gratulation dar.

20. Der Stadtturnverein ist 125 Jahre alt geworden. In einer gediegenen Jubiläumsfeier, der auch zahlreiche Offizielle aus Turnerkreisen und Behörden beiwohnen, gedenkt die fröhliche Turnerschar mit ihren Freunden dieses Marksteins in der Vereinsgeschichte.

21. Das Tonhallekonzert des Männerchors Harmonie unter der Leitung von Johannes Fuchs steht im Zeichen von Werken Mozarts, die aus der Zeit stammen, da er einer Freimaurerloge angehörte.

In einem Festgottesdienst wird das jüngste Werk des bald 80jährigen Künstlers August Wanner der Öffentlichkeit übergeben. Es sind die farbigen Fenster der Augustinerkirche in Zürich, die der Christkatholischen Gemeinde als Kultusstätte dient.

22. Über 1000 Jungbürgerinnen und Jungbürger versammeln sich in der Tonhalle zum Jungbürgertag. Es sprechen Regierungsrat E. Koller und Stadtrat Dr. U. Flückiger. Zum erstenmal wird die Veranstaltung mit einem Gespräch am runden Tisch aufgelockert.

23. Der Gemeinderat bewilligt einen Kredit von 5,5 Mio Fr. für die Verbesserung der Wasseraufbereitung im Seewasserwerk Riet. Die zunehmende Verschmutzung des Bodensees wirkt sich auch auf die St.Galler Trinkwasserversorgung aus und erfordert intensivere Aufbereitungsanlagen.

Der Regierungsrat wählt an Stelle des aus Altersgründen auf das Frühjahr zurücktretenden W. Baumgartner zum neuen Direktor der Verkehrsschule Professor K. Schneider.

25. In der Webergasse wird das neue Hotel Dom eröffnet. An einer Arbeitstagung an der Hochschule nehmen hochgestellte Persönlichkeiten als Referenten und Gäste teil, so Staatspräsident Kayibanda von Ruanda, Erz-

Das Relief «Der Mensch im Zentrum der Welt – Relationen von Mensch und Maß», das seinerzeit im Auftrag einer Industriegruppe vom Zürcher Bildhauer Stanzani für die Expo geschaffen wurde, hat im naturwissenschaftlichen Trakt der Kantonsschule eine bleibende Stätte gefunden.

bischof Perraudin von Ruanda, Erziehungsminister Mpakanjive und der ruandesische Botschafter in Bonn, Mubigana.

27. Eine ansehnliche Zahl von Kunstfreunden trifft sich im Kunstmuseum zur Eröffnung der Ausstellung «Junge Ostschweizer Künstler». Während Konservator R. Hanhart die Vernissagegäste in die Ausstellung einführt, streift Bürgerratspräsident K. Buchmann die Sorgen um den baulichen Zustand des Kunstmuseums.

Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Klara Fehrlin-Schweizer wird in der Vadiana eine Ausstellung mit Werken der Jubilarin eröffnet. Das Lebenswerk der Künstlerin würdigt Eugenie Hagmann-Schiess.

Mit dankbarem Beifall wird der Unterhaltungsabend der Stadtmusik unter der musikalischen Leitung von Hermann Schröer von den zahlreichen Zuhörern aufgenommen.

28. St.Gallen erlebt ein einmaliges Konzertereignis. Im Rahmen der Klubhauskonzerte gastiert das New Philharmonia Orchestra London unter der hervorragenden Direktion von Charles Munch.

Das Adventskonzert des Frauen- und Töchterchors Tablat unter der Leitung von Martin Lüthy in Sankt Georgen findet in der Presse wohlwollende Besprechungen.

29. Im Handels- und Industrieverein spricht in einem sehr bemerkenswerten Referat Ingenieur E. Zehnder von der Ciba in Basel über das aktuelle Thema «Zukunftsprobleme der schweizerischen Energiepolitik».

Dezember

1. Dr. Charlie Wunderly in Meilen hat der Stadtbibliothek Vadiana über 700 Briefe und Manuskripte der St.Galler Dichterin Regina Ullmann übergeben aus dem Nachlaß seiner Mutter, der Rilke-Freundin Nanny Wunderly-Volkart. Die große Schenkung, vermehrt um einige kleinere Zuwendungen, legt den Grundstock zum St.Galler Regina-Ullmann-Archiv.

Mozarts «Entführung aus dem Serail» findet beim Premierenpublikum anerkennenden Beifall.

An der Zürcher Straße 41 wird der erste St.Galler Denner-Supermarkt eröffnet.

2. Der Bürgerrat hat auf Antrag der Kommission für die Otto-Wetter-Jakob-Stiftung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen beschlossen, Domorganist Siegfried Hildenbrand in Würdigung seiner verdienstvollen und erfolgreichen Bemühungen um die Förderung der sakralen und weltlichen Orgelmusik und der damit verbundenen Bereicherung des St.Galler Musiklebens

GALERIE WIDMER

einen Anerkennungsbeitrag von 2000 Franken zuzusprechen.

Der dritte Kammermusikabend wird vom Wiener Philharmonischen Streichquartett mit Werken von Mozart, Haydn und Beethoven bestritten.

3. Ein Wochenende der Vernissagen. In der Galerie Späti zeigt Willy Thaler einen Querschnitt durch seine neuesten Aquarelle. In der Galerie zum Gelben Hahn stellt Carl Liner aus.

4. In der Galerie zum Erker findet die Eröffnung der Ausstellung mit Gemälden, Collagen und Ardoises von Alberto Magnelli statt. Die einführenden Worte spricht Manuel Gasser.

   Eine wahre Invasion von Angehörigen der Schülerinnen erlebt über das Wochenende der Talhof. Der von den Schülerinnen seit Wochen vorbereitete Klausmarkt – sein Erlös kommt der Reise- und Unterstützungskasse und wohltätigen Institutionen zugute – erweist sich als eine große Attraktion.

5. Bei einer mageren Stimmbeteiligung von weniger als 40 Prozent befürworten die Stimmbürger mit 5983 Ja gegen 988 Nein das Projekt für einen Schuttablagerungsplatz im Tüfentobel (Gaiserwald) und mit 6402 Ja gegen 766 Nein das Projekt für die Erstellung eines Pumpwerkes im Lerchental.

6. Der Presse ist zu entnehmen, daß Dr. H. Hafen, Professor an der Kantonsschule, auf dem Berufungswege zum Rektor des basellandschaftlichen Gymnasiums in Münchenstein ernannt worden ist.

7. Budgetsitzung des Gemeinderates. Der Voranschlag für das Jahr 1966 sieht bei rund 70 Mio Franken Ausgaben ein Defizit von 2,1 Mio Franken vor. Der Steuerfuß wird unverändert auf 160 Prozent der einfachen Staatssteuer festgesetzt. Für das aktive und pensionierte Gemeindepersonal beschließt der Rat eine Teuerungszulage von fünf Prozent.

8. Die Vereinigte Bundesversammlung wählt bei einem absoluten Mehr von 102 mit 200 Stimmen Prof. Dr. O. K. Kaufmann, Rektor der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, zum Bundesrichter. Im Historischen Verein spricht cand. phil. O. Voegtle aus Rorschach über «Der Weg zur Verfassungsrevision von 1890».

9. Minus sechs Grad werden heute morgen im Botanischen Garten gemessen. Es ist bis jetzt der kälteste Morgen dieses Winters.

   Im dritten Abonnementskonzert mit Werken von Bach, Händel, Mozart und Strawinskij tritt der spanische Harfenvirtuose Nicanor Zabaleta auf.

10. In der Gesellschaft für Deutsche Sprache hält Dr. J. Anderegg einen bemerkenswerten Vortrag über «Methoden gegenwärtiger Literaturbetrachtung».

11. Um 13 Uhr wimmelt es auf dem Klosterhof von roten Zipfelmützen und braunen Sackgewändli. Die 150 Pfadfinder der Abteilungen «Gallus», «Hospiz» und «Pro Patria» finden sich, als Heinzelmännchen für vorweihnachtliche Helferdienste verkleidet, zum «Startpfiff» ihrer Aktion ein.

Im Rahmen der Veranstaltungen des Theatervereins gibt Professor Dr. R. Tschumi im Stadttheater eine Einführung in Arthur Millers «Hexenjagd».

12. Das traditionelle Weihnachtskonzert des Bach-Chors in der St.Laurenzen-Kirche unter der Leitung von Andreas Juon erfährt bei den sehr zahlreichen Zuhörern eine dankbare Aufnahme. Es gelangen Werke von Mozart und Haydn zur Aufführung.

13. Der Verwaltungsrat der Stadttheater AG wählt zum neuen Direktor des Stadttheaters Christoph Groszer, Intendant des Landestheaters Württemberg-Hohenzollern in Tübingen. Gleichzeitig ist zu erfahren, daß der derzeitige Leiter des Stadttheaters, Direktor Karl Ferber, auf Ende der Spielzeit 1965/66 von seinem Posten zurücktritt.

Über 1500 Wehrmänner der Jahre 1909, 1910, 1911 und 1912 aus der Stadt St.Gallen und den Gemeinden Wittenbach, Häggenschwil, Muolen und Berg werden diese Woche aus der Wehrpflicht entlassen. Am Montag beginnt die Entlassung des Jahrganges 1909. Zu einer fröhlichen Abschiedsfeier treffen sich die Veteranen im «Uhler», bei welcher Oberst H. Braschler und Stadtrat R. Pugneth Ansprachen halten.

14. Heute wird der Jahrgang 1910 aus der Wehrpflicht entlassen. Am Nachmittag legt eine Delegation am Soldatendenkmal einen Kranz nieder. Bei der Schlußfeier am Abend sprechen alt Stadtrat Karl Schlaginhaufen und Regierungsrat G. Eigenmann.

In der St.Gallischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft hält Dr. G. Fischer einen Vortrag über kantonale Volkseinkommensrechnungen.

15. Der letzte Appell der Elfer. Anläßlich der Entlassung des Jahrganges 1911 aus der Wehrpflicht spricht Stadtrat G. Enderle. Den Unterhaltungsteil bestreiten die Knabenmusik und der Kabarettist Roman Brunschwiler.

Unter der Regie von Siegfried Meisner geht im Stadttheater Arthur Millers «Hexenjagd» über die Bretter.

16. Jahrgang 1912 abtreten! Bei der Feier zur Entlassung dieses Jahrganges aus der Wehrpflicht spricht Stadtrat

Dr. U. Flückiger. Einen verdienten Dank kann das Organisationskomitee mit Oberst H. Braschler an der Spitze entgegennehmen für die Vorbereitung und Leitung der vier Entlassungsfeiern.

Im vierten Kammermusikabend spielt das Piraccini-Stucki-Quartett Werke von Malipiero, Schubert und Debussy.

19. Eine außerordentliche Versammlung der Evangelischen Kirchgemeinde St.Gallen wählt zum neuen Seelsorger an der Linsebühl-Kirche Pfarrer A. Habegger aus Hallau. Ferner wird ein Kredit von 427000 Franken bewilligt für den Bodenankauf und den Bau eines neuen Pfarrhauses im Linsebühl.

20. Der Presse ist zu entnehmen, daß die Adolf-Weber-Stiftung in Frankfurt a. M. Prof. Dr. E. Küng, Ordinarius für Volkswirtschaftslehre an der St.Galler Hochschule, zu ihrem Mitglied ernannte.

Der Regierungsrat des Kantons St.Gallen gibt im «Ekkehard» zu Ehren des neuen St.Galler Bundesrichters, Prof. Dr. O. K. Kaufmann, Rektor der Hochschule St.Gallen, einen Empfang, bei welchem der Gewählte in verschiedenen geistreichen Tischreden gefeiert wird.

21. Eine weitere Überraschung bei der Restauration der Kathedrale. Man stieß auf einen weiteren Zeugen des spätgotischen Vorgängers des heutigen Gotteshauses. Es handelt sich um Fresken, die den heiligen Otmar, den ersten Abt des Gallusklosters, mit Inful und Stab, Regelbuch und Fäßchen darstellen.

Nachdem in verschiedenen gemeinsamen Aussprachen zwischen dem Stadtrat von St.Gallen und dem Gemeinderat von Goßau die Grundlage für eine engere interkommunale Zusammenarbeit geschaffen worden ist, versammeln sich die beiden Behörden zu einer ersten Arbeitstagung in Goßau. Die beiden Instanzen kommen überein, die Ausarbeitung eines Regionalplanes in die Wege zu leiten, der namentlich Fragen der Ausscheidung geeigneter Industriezonen, der Besiedlung sowie der Lösung gemeinsamer öffentlicher Aufgaben umfaßt (Gewässerschutz, Kehrichtbeseitigung, Bodenpolitik usw.). Ein wichtiger Schritt in der immer mehr an Bedeutung gewinnenden interkommunalen Zusammenarbeit ist damit getan.

22. Besuch aus Afrika. Sechs Studenten aus Afrika, die sich mit Genossenschaftsfragen befassen, statten St.Gallen einen Studienbesuch ab, der vor allem der Besichtigung von Instituten auf genossenschaftlicher Basis gewidmet ist.

24. Weihnachtlich gestimmt ist man auch bei der Stadtpolizei. Wer heute die Bestimmungen über die Blaue

J. Zündt war erster Präsident der Bankkommission der St.Gallischen Kantonalbank, die am 2. Januar 1868 ihre Schalter eröffnete und demnächst ihr 100jähriges Bestehen feiern kann.

St.Gallische Kantonalbank Schützengasse, St.Gallen

DOROTHE LATERNSER

wagemutig und initiativ, übernahm 1939 die Boutique Streuli & Kramer als bescheidenen Parterreladen im Hause des Cafés Union. Unsere Damenwelt fand Gefallen an den schönen Modellen und der stark vergrößerten Auswahl, so daß mit der Namensänderung auf Modesalon Laternser auch die Verkaufsräume erweitert werden konnten. 1954 wurden auch die oberen Räume zu einem gediegenen Salon umgebaut, und heute ist der Name Laternser für die Damen weit über unsere Nachbargrenzen hinaus zu einem modischen Begriff geworden.

Dorothe Laternser
das führende Modehaus der Ostschweiz, mit Verkaufsräumen im 1. und 2. Stock
Bahnhofstraße 4 St. Gallen

MAX MATZENAUER-HUBER
1894–1953

war der Gründer der heute im ganzen Lande angesehenen Papiergroßhandlung M. Matzenauer & Co. Seit 1927, aus schwierigsten Anfängen heraus, hatte er es verstanden, den Einflußbereich der Firma dauernd zu erweitern. Entsprechend den ständig sich mehrenden Verwendungsmöglichkeiten von Papier gelang es ihm im Verlaufe der Jahre, einem weiten Abnehmerkreis ein umfassendes Sortiment zur Verfügung zu stellen, das heute alle bedeutenden Papiersorten – von den geringsten Packpapieren bis zu den höchsten Ansprüchen genügenden Feinpapieren – umfaßt.

M. Matzenauer & Co. Papiergroßhandlung
Oberer Graben 16 beim Broderbrunnen St.Gallen

LAURA WEIGMANN

Angeregt von der skandinavischen Volkskunst und begeistert von den prachtvollen Ladengeschäften des schwedischen Heimgewerbes, faßte Laura Weigmann nach ihrer Rückkehr von einer schwedischen Studienreise den mutigen Plan, in St.Gallen etwas Ähnliches zu versuchen. Zukunftsfroh und entschlossen eröffnete sie im Jahre 1925 in den Hinterlauben einen Laden nach schwedischem Vorbild und gab ihm die Bezeichnung «Heimatwerk». Das Experiment glückte. Laura Weigmann wurde zur Namengeberin und Taufpatin des Schweizerischen Heimatwerkes, das sich nicht nur in St.Gallen, sondern in der ganzen Schweiz den besten Ruf schuf.

Heimatwerk Hinterlauben 6 St.Gallen

Zone übertritt, dem wird eine grüne Karte unter den Scheibenwischer geheftet: «Weil morgen Weihnachten ist, drückt die Polizei diesmal ausnahmsweise beide Augen zu. Dafür hoffen wir, daß Sie in Zukunft die Vorschriften betreffend die Blaue Zone unbedingt beachten und dadurch einen reibungslosen Verkehrsablauf ermöglichen. Abgemacht?»

25. Die St.Galler feiern dieses Jahr grüne Weihnachten, und die Skifahrer müssen ziemlich weit hinaufsteigen, bis sie Schnee finden. Erfreulich ist hingegen die Feststellung, daß sich am Weihnachtstag auf dem Gebiet der Stadt St.Gallen kein einziger Verkehrsunfall ereignet hat.

27. Der Stallfeind geht im Schweizerlande um. Rund 18000 Stück Rindvieh mußten in den vergangenen Tagen notgeschlachtet werden. Auch in Herisau und Mörschwil ist die Maul- und Klauenseuche aufgetreten. In Winkeln werden seuchenpolizeiliche Maßnahmen angeordnet. Der Wildpark Peter und Paul wird für Besucher gesperrt.

28. Endlich erhält auch St.Gallen, was andere Kantone schon längst haben, einen Denkmalpfleger. Der Regierungsrat hat mit diesem Amt Walter Fietz, bisher beratender Architekt des st.gallischen Heimatschutzes, betraut.

Im «Trischli» eröffnen vor einem zahlreichen Premierenpublikum Stephanie Glaser und Walter Roderer ihr dreitägiges Gastspiel «Sgaht obsi i de Schwiiz».

30. Mit einer Überraschung wartet die Direktion der Städtischen Verkehrsbetriebe auf. Während in den meisten Städten die Tramwagen und Trolleybusse mit dem Stadtwappen geschmückt sind, fehlte dieses bei den St.Galler Fahrzeugen. In aller Stille hat sich die Leitung der Verkehrsbetriebe entschlossen, auch auf den St.Galler Trolleybussen den Stadtbären auf den Längsseiten anzubringen. Seit heute morgen ziert der St.Galler Bär unsere Trolleybusse.

31. Der st.gallische Lehrlingsvater tritt in den Ruhestand. Hans Künzler, Vorsteher des kantonalen Lehrlingsamtes seit 1929, verläßt mit dem heutigen Tag aus Altersgründen seinen Posten.

Als Silvesterpremiere geht im Stadttheater Kálmáns «Gräfin Mariza» über die Bretter.

Januar
1966

1. Ein neues Jahr beginnt. Ungewiß ist die Zukunft, doch wer sich den zuversichtlichen Worten Mörikes anvertraut, der wird auch dem 1966 vertrauensvoll entgegenblicken:

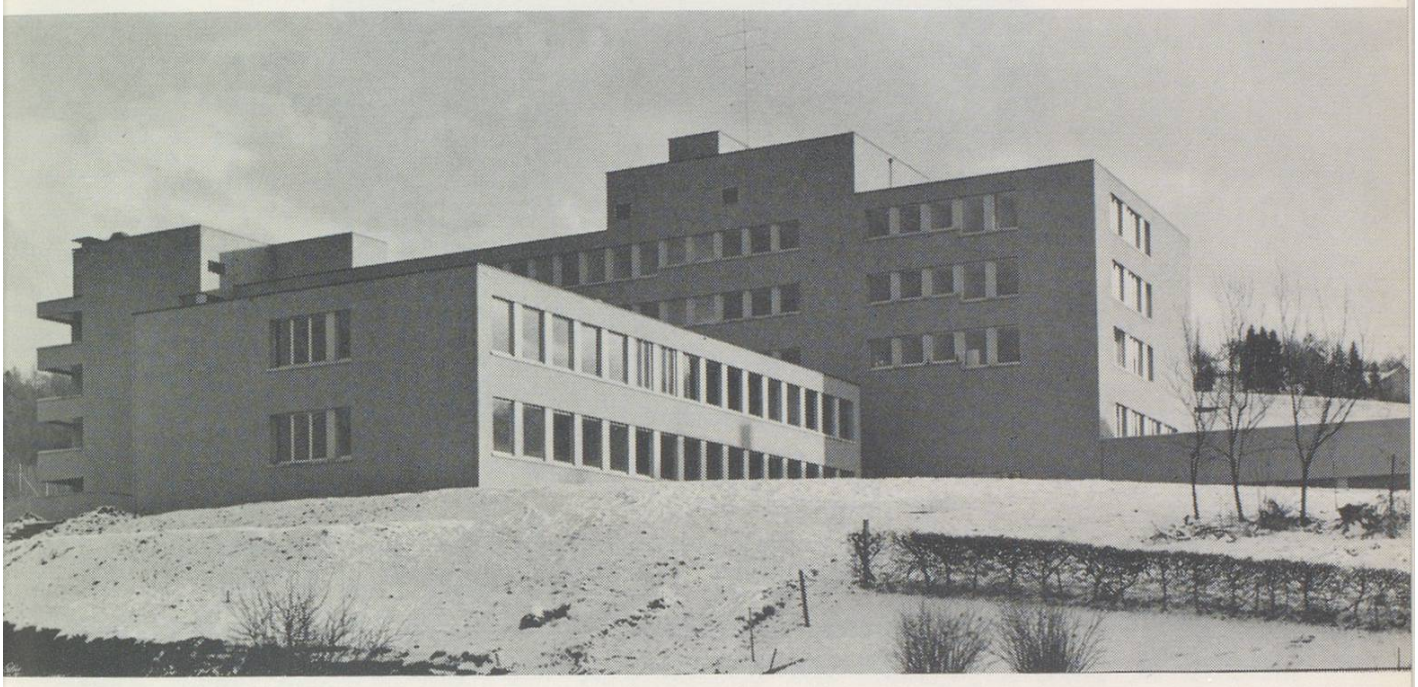
In ihm sei's begonnen,
der Monde und Sonnen
an blauen Gezelten
des Himmels bewegt.
Du, Vater, Du rate,
lenke Du und wende!
Herr, Dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt!

Die Jahreswende bringt auch einen Wechsel in der Leitung der Vadiana. Nach langjährigem vorbildlichem Wirken tritt der hochgeschätzte Stadtbibliothekar Dr. Hans Fehrlin in den Ruhestand, begleitet vom bleibenden Dank der Öffentlichkeit. Die Leitung der Vadiana übernimmt der vom Bürgerrat aus Bern berufene Dr. Peter Wegelin. Es wird die Aufgabe Dr. Wegelins sein, die schon von Dr. Fehrlin geplante st.gallische Zentralbibliothek in den nächsten Jahren zu verwirklichen.

5. Eine Würdigung ihres Schaffens erfährt Magda Werder, die langjährige Zeichenlehrerin am Talhof. Mit großem Erfolg führte sie die Schülerinnen in den künstlerischen Lebensbereich ein. Sie stellte ihre künstlerische Befähigung aber auch in den Dienst des Puppentheaters. Der Stadtrat ist der Auffassung, daß dieses verdienstvolle Wirken eine Auszeichnung und Ehrung verdient. Er hat deshalb einige Aquarelle der Künstlerin aus der letzten Zeit angekauft.

Die Maul- und Klauenseuche, die in der Schweiz und auch in unsern Nachbargemeinden grassiert, macht sich in ihren Auswirkungen auch in der Stadt St.Gallen bemerkbar. So ist das Skifahren auf dem Gebiete der Gemeinde Speicher verboten, wie Anschläge an den Billettschaltern der Trogenerbahn verkünden, und Wehrmännern aus der Landwirtschaft wird die Teilnahme an den Mannschaftsinspektionen, die am Montag beginnen, untersagt.

8. Ein Freudentag für alle, die sich um die Verwirklichung des Ostschweizerischen Säuglings- und Kinderspitals verdient gemacht haben. Heute findet in Anwesenheit Ihrer Durchlaucht der Fürstin Gina von Liechtenstein und Vertretern der Kantone Appenzell, St.Gallen und Thurgau sowie des Stadtrates von St.Gallen und zahlreichen prominenten Ärzten aus der ganzen Schweiz die Einweihung des neuen Spitals statt. Dieses



wurde von einem privaten Initiativkomitee unter dem Präsidium von Dr. iur. A. Wegelin projektiert, gebaut und mittels Baubeiträgen der genannten Kantone, des Fürstentums Liechtenstein und der Stadt St.Gallen in der Höhe von zusammen 3 Mio Franken sowie der vom Initiativkomitee gesammelten privaten Geldern im Betrage von bisher 3,8 Mio Fr. finanziert. Das neue Spital tritt an Stelle des vom Verein für Säuglingsfürsorge unter schwierigsten räumlichen und baulichen Verhältnissen während Jahrzehnten in sehr verdienstvoller Weise betriebenen Ostschweizerischen Säuglingsspitals an der Volksbadstraße. Als selbständiger, privater Rechtsträger des neuen Spitals wurde vom Initiativkomitee eine Stiftung errichtet, in deren Kuratorium die öffentliche Hand und die privaten Initianten vertreten sind. Das neue Spital weist 112 Betten auf und verfügt über einen Helikopterlandeplatz. Gleichzeitig mit dem Spital wird den St.Galler Be-

hörden eine unterirdische Sanitätshilfsstelle und ein Kommandoposten für den Zivilschutz übergeben.

Durch Vermittlung des kulturellen Auslandpressedienstes der Pro Helvetia und der Swissair stattet eine Gruppe von 16 amerikanischen Professoren und Studenten des North Central College, Napersville (Illinois/USA), die sich auf einer 14tägigen Reise durch die Schweiz befinden, der Hochschule St.Gallen einen Besuch ab.

9. Die Schauspieltruppe Zürich in Verbindung mit dem Schloßpark-Theater Berlin führt im Stadttheater Eugène Scribes «Das Glas Wasser» auf und erntet, vor allem Maria Becker, reichen Applaus. Im «Uhler» startet die St.Galler Bühne mit Arthur Brenners «Alles für d Chatz» ihr Winterprogramm.

10. Inspektionszeit. Der Jahrgang 1917 macht den Anfang. St.Gallen besitzt das modernste Untersuchungsgefängnis der Schweiz. Nach knapp einjähriger Bauzeit ist im Gebäude des Karlstors das kantonale Untersuchungsgefängnis vollständig erneuert worden.

In der Freien Protestantischen Vereinigung spricht Pfarrer Dr. theol. h. c. Wilhelm Bernoulli (Greifensee) über «Das verlorengegangene und wiedergefundene Diakonenamt».

12. Polizeihauptmann F. Bürgler stellt der Presse einen neuen Unfall- und Tatbestandsaufnahmewagen der Kantonspolizei vor.

Unter der Regie von Karl Ferber bietet das Ensemble des Stadttheaters eine eindrucksvolle Premiere von Grillparzers «Medea».

Im Historischen Verein spricht Professor Dr. O. P. Clavadetscher über «Kirchliche Kunst im frühmittelalterlichen und karolingischen Rätien».

13. In der Hochschule hält Rabbiner Dr. Rothschild einen Vortrag über die Geschichte der Juden in der Schweiz.

Das Seminar für Verkehrspolitik an der Hochschule führt eine Arbeitstagung über das aktuelle Problem der Verstaatlichung der Privatbahnen. Es sprechen PD Dr. C. Kaspar, Professor Dr. W. Fischer (Thalwil), Dr. H. Letsch (Aarau), Direktor Dr. W. Kesselring und Regierungsrat Dr. G. Willi (Chur).

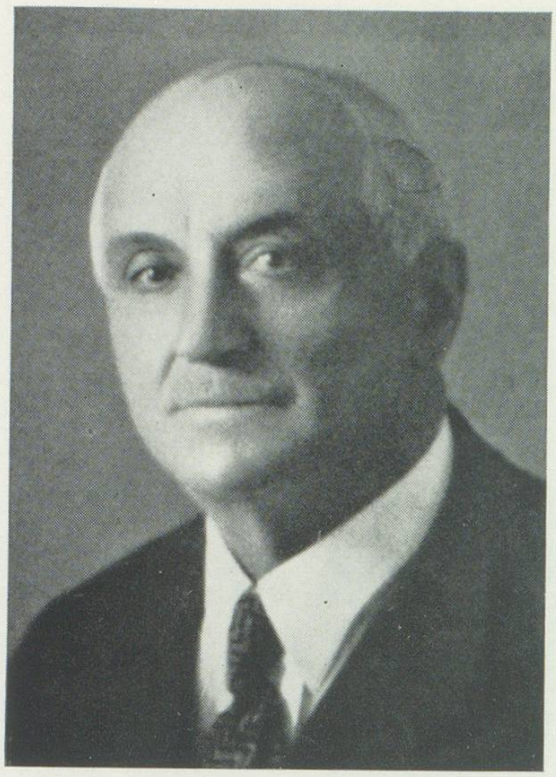
14. Das dritte Freitags-Sinfoniekonzert bringt Werke von Peter Mieg, Johannes Brahms und Wolfgang Amadeus Mozart. Solistin ist Altistin Adelhait Schaer.

In der Offiziersgesellschaft hält Major W. Schaufelberger, Professor am Literaturgymnasium Zürich, einen bemerkenswerten Vortrag über «Krieg in Maske – Geheimhaltung, Tarnung und Täuschung an Beispielen aus dem zweiten Weltkrieg».

WENDOLIN HEENE

Vor 75 Jahren hat Wendolin Heene sein Baugeschäft gegründet. Als Baumeister hat Großvater Heene die ihm übertragenen Bauten zum großen Teil selbst projektiert, wobei meistens auch der Innenausbau mit einbezogen war. In unserem Archiv finden sich noch Pläne, Skizzen und Reinzeichnungen, die für Kleinigkeiten wie Lampenschirme, Türgriffe und dergleichen geschaffen wurden. – Als Referenz für seine vielseitige Begabung zeugen heute noch diverse Großbauten, wie der Bankverein, das Stoffel-Haus zum Washington, das Hadwigschulhaus, die Linsebühlstraße usw., die von ihm entworfen und gebaut wurden. In den zwanziger Jahren übertrug Großvater Heene das Geschäft seinem Sohn Alfred, der neben dem väterlichen Baugeschäft noch ein Architekturbüro betrieb. Durch seine Seriosität und seine fachlichen Kenntnisse schuf er dem Unternehmen einen hervorragenden Ruf. 1961, nach dem relativ frühen Tod von Alfred Heene, ging das Baugeschäft bereits an die dritte Generation über, und seinem Sohn Joachim Heene ist es gelungen, das ihm anvertraute Bauunternehmen bedeutend zu vergrößern.

Joachim Heene & Co. Hoch- und Tiefbau St.Gallen



JOHANN ANGEHRN
alt Kantonsrat

Mitten in den Wirren des ersten Weltkrieges wurde im Jahre 1917 durch staatliche Intervention die St.Gallische Butterzentrale ins Leben gerufen, um der gefährlichen Mangelwirtschaft auf diesem Sektor entgegenzutreten.
Nach der Aufhebung der Butterrationierung und demzufolge auch der amtlichen Butterzentrale war es im Jahre 1920 das Verdienst Kantonsrat Johann Angehrns, diese Institution als private Butterhandelsfirma weiterzuführen. Im Jahre 1928, nach Fertigstellung eines eigenen Fabrikationsbetriebes, wurde die Butterproduktion selbst aufgenommen und gleichzeitig die zu einem Qualitätsbegriff gewordene Schutzmarke «Floralp» eingeführt, die sich heute größter Beliebtheit erfreut.

St.Gallische Butterzentrale
Fabrikationsbetrieb Goßau Büro St.Gallen Poststraße 18

HEINRICH KREIS

Die Gründung unseres Unternehmens erfolgte im Jahre 1865 durch August Weyermann, der das Geschäft nach 30 Jahren an Otto Graf verkaufte. 1911 trat Heinrich Kreis als Techniker in den Betrieb ein und übernahm 1912 mit dem damals in der Firma tätigen Buchhalter Robert Preisig den Betrieb unter der Firmabezeichnung Kreis & Preisig. 1924 starb Robert Preisig, und von da an führte Heinrich Kreis den Betrieb selbständig, bis er 1960 seinem Sohn Heinrich Kreis das Geschäft übertrug. Vor einigen Monaten sind wir umgezogen in unseren Neubau an der Moosstraße 25.

Heinrich Kreis Sanitäre Anlagen Moosstraße 25 St.Gallen

ALFRED ESCHER

Die im Jahre 1856 erfolgte Gründung der Schweizerischen Kreditanstalt war in hohem Maße das Werk eines einzelnen Mannes, der kraft seiner beherrschenden Stellung im Felde der zürcherischen und der eidgenössischen Politik wie auch im Gebiet des Eisenbahnbaues als der eigentliche Repräsentant der neuen Epoche, die durch die Errichtung des Bundesstaates eingeleitet wurde, bezeichnet werden darf. Dieser Mann war Dr. iur. Alfred Escher. Die Gründung der Filiale St.Gallen der Schweizerischen Kreditanstalt fällt in das Jahr 1906. Mit der Leitung derselben wurden die Herren Direktoren A. Forter und L. Brettauer betraut. In den ersten fünf Jahrzehnten nahm die SKA St.Gallen eine derart erfreuliche Entwicklung, daß in den Jahren 1959 bis 1962 zur Erstellung eines neuen Bankgebäudes geschritten werden mußte, das heute in markanter Weise das Bild des Börsenplatzes beherrscht.

Schweizerische Kreditanstalt beim Broderbrunnen St.Gallen

15. Nach längerem Leiden stirbt in seinem 83. Altersjahr August Steinmann, der während Jahrzehnten die Lokal- und Feuilletonredaktion des «St.Galler Tagblattes» betreute und der in Würdigung seiner Verdienste als Dichter und Journalist im Jahre 1958 mit dem St.Galler Kulturpreis ausgezeichnet worden war.

17. Ausverkaufszeit. Rund 75 Geschäfte führen in diesen Tagen Ausnahmeverkäufe durch.

20. Das vierte Abonnementskonzert steht unter der Leitung des jungen griechisch-deutschen Dirigenten Miltiades Caridis. Reichen Applaus erntet der St.Galler Pianist Jürg von Vintschger.

21. An der Hauptversammlung des Kunstvereins schildert Konservator R. Hanhart die interessante Geschichte der Graphiksammlung des Kunstvereins.

22. Die Vereinigung für Neue Musik führt in der Galerie zum Erker ein Hauskonzert durch mit Martha Bäuml, Gitarre, und Walter Klasnic, Violine.

25. Präsidentenwechsel in der obersten Stadtbehörde. Den Vorsitz im Städtischen Gemeinderat übernimmt an Stelle des turnusgemäß zurücktretenden Dr. G. Gerig Hermann Zeller. Als Vizepräsident beliebt Dr. phil. A. Utzinger.

Der Bürgermeister von Amsterdam, van Hall, stattet St.Gallen einen inoffiziellen Besuch ab.

Vor sehr zahlreichen Zuhörern hält im «Schiff» Nationalrat Dr. A. Hummler einen bemerkenswerten Vortrag über «Überlegungen zur Fremdarbeiterpolitik des Bundesrates in Gegenwart und Zukunft».

26. Zugunsten des durch den Seuchenzug in Not geratenen Tierli-Walter-Zoos an der Stadtgrenze gibt die Stadtmusik mit Johann Linder als Conférencier im «Schützengarten» ein Wohltätigkeitskonzert, das den Betrag von 3600 Franken einbringt.

St.Gallen erlebt im Stadttheater eine bemerkenswerte Opernpremiere. In Umberto Giordanos «André Chénier» führt Philippe Dériaz von der Städtischen Bühne Frankfurt a. M. die Regie. Die Rolle des Charles Gérard ist John Modenos von der New York City Opera anvertraut.

27. Die Studenten der Hochschule führen auch dieses Jahr einen «Tag der gegenseitigen Hilfe» durch. Rund 400 Studentinnen und Studenten arbeiten in den verschiedensten Betrieben als Schneeschaufler, Kellner, Babysitter, Handlanger usw. Der Erlös dieses Tages soll dem Fonds für ein Studentenwohnheim zugute kommen.

Das fünfte Kammermusikkonzert bringt Werke von Brahms und Robert Schumann. Es erhält sein besonderes Cachet dadurch, daß es sich bei den Streich-

instrumenten durchwegs um kostbare Meisterinstrumente aus der Sammlung Habisreutinger handelt.
In einer festlichen Hausräuke wird der Securitas-Neubau am Oberen Graben eingeweiht.

28. Der Hochschulrat wählt zum neuen Rektor Professor Dr. F. Kneschaurek. Damit tritt an die Spitze der Hochschule erstmals ein Professor, der aus ihr selbst hervorgegangen ist.
Der Verein «Kellerbühne am Müllertor» hält seine erste Hauptversammlung ab. Seit dem Bestehen dieser Institution wurden 71 Anlässe im Kellertheater am Müllertor durchgeführt.

29. Der ACS-Ball im «Schützengarten» bildet wiederum einen Höhepunkt im Veranstaltungskalender Sankt Gallens.
Das Fußballerparlament tagt in St.Gallen. Anläßlich der Hauptversammlung des Schweizerischen Fußballverbandes werden vier markante St.Galler Pioniere dieses Sportes geehrt: Edwin Sutter, Konrad Ehrbar, Albert Meier und Emil Gretler.
Der evangelische Kirchenchor Straubenzell kann auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß führt er im Kirchgemeindehaus Lachen Händels «Judas Maccabäus» auf.

31. Abschied von Stadttheaterdirektor Karl Ferber. Karl Ferber, der an unserm Theater über 30 Jahre als Schauspieler und Regisseur und in den letzten zehn Jahren als Direktor wirkte, wird auf Ende der Spielzeit 1965/66 zurücktreten. In einer Feier zusammen mit dem künstlerischen und technischen Personal sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrates erfährt er die verdiente Würdigung seines Wirkens in St.Gallen.

Februar

1. Im «Schützengarten» findet eine Orientierungsversammlung statt, die sich mit den Plänen für die Gründung eines Jugendhauses an der Katharinengasse 16 befaßt.

2. Der Hochschulrat der Hochschule St.Gallen nimmt verschiedene Ernennungen vor. PD Dr. E. Höhn wird zum außerordentlichen Professor für Verwaltungs- und Steuerrecht ernannt. Dem bisherigen Rektor, Professor Dr. O.K. Kaufmann, wird in Anerkennung seiner Verdienste der Titel eines Honorarprofessors verliehen. Dr. W. Rigoleth wird zum Titularprofessor ernannt.
In der Kellerbühne am Müllertor startet das Kabarett «Sälewie» sein neues Programm «Gallestei».

4. Der Schweizerische Verkaufsleiterklub und die Forschungsstelle für den Handel führen in der Hochschule

einen Kurs über «Führungsprobleme in Unternehmung und Marketing» durch, der von über 400 Personen besucht ist.

Das vierte Freitags-Sinfoniekonzert sieht Hanspeter Gmür am Dirigentenpult. Es werden Mozarts Sinfonie für vier Bläser und Orchester in Es-Dur KV 27 und Smetanas «Mein Vaterland» aufgeführt.

2. Der Fasnacht entgegen. Heute beginnt die Zeit der dekorierten Wirtschaftslokale. 75 sind es dieses Jahr.

7. Für die Erstellung eines Primarschulhauses «Waldgut» ist unter sechs in der Stadt St.Gallen niedergelassenen Architekten ein Projektwettbewerb durchgeführt worden. Mit dem ersten Preis wird Architekt Felix Böniger, Mitarbeiter Johann Hotz, ausgezeichnet.

540 Rekruten rücken heute morgen in den Kasernen St.Gallen und Herisau zur Infanterierekrutenschule 7/66 ein.

Zu einer außerordentlichen Session tritt am Nachmittag der St.Gallische Große Rat in der ehemaligen Pfalz zusammen. Er wählt Dr. iur. J. Hüppi zum Kassationsrichter, als Ersatzmitglied des Kassationsgerichtes Dr. iur. J.G. Schneider. Ins Handelsgericht wird neu Direktor K. Wächter abgeordnet. Im Mittelpunkt der Beratungen steht die zweite Lesung der Steuergesetzrevisionen, welche die Einführung der Quellensteuer für Fremdarbeiter vorsieht.

8. Der Große Rat befaßt sich an seinem zweiten Sitzungstag mit Ergänzungsleistungen zur AHV und IV, mit der Neuregelung der Lehrerbesoldungen und dem Einführungsgesetz zum Eidgenössischen Arbeitsgesetz.

9. Am dritten Sitzungstag seiner außerordentlichen Februarsession beschäftigt sich der Große Rat wiederum mit dem Lehrermangel, der den Rat zwingt, gewisse «Zwangsmaßnahmen» (dreijährigen Pflichtlehrdienst im Kanton) zu ergreifen.

Unter der Regie von Bernhard Enz erlebt Pagnols «Fanny» im Stadttheater seine Premiere.

Im Historischen Verein hält P. Dr. L. Helbling einen Vortrag über «Ufenau, eine kleine Insel am Rande der großen Geschichte».

10. Das fünfte Abonnementskonzert wird von Erich Schmid dirigiert. Solist ist Andrej Lütschg. Aufgeführt werden Werke von Mussorgsky, Vogel und Beethoven.

11. Die Kunsthausvereinigung wählt an Stelle des zurücktretenden Präsidenten M. Werner zu ihrem neuen Vorsitzenden F. Hummler. Haupttraktandum des Abends ist ein Gespräch am runden Tisch über ein neues Kunstmuseum.

12. Konservator R. Hanhart eröffnet im alten Museum

eine Ausstellung mit Werken des Graphikers Jean Dubuffet.

Rund 1000 Personen finden sich im «Schützengarten» zur Fasnachtsunterhaltung des TCS ein.

Der 79. Bentele-Ball in der Tonhalle läßt nicht nur die Herzen der jungen Debütantinnen höher schlagen, sondern weckt auch bei den anwesenden Eltern Erinnerungen an die Tanzstundenzeit.

14. In der Aula der Hochschule hält Professor Dr. Jean-Claude Piquet, Inhaber des Lehrstuhls für Philosophie, seine Antrittsvorlesung «Wozu Philosophie?».

16. St.Gallen erlebt einen Operettenabend erster Güte. Zur Aufführung gelangen Offenbachs «Insel Tulipatan» und Suppés «Schöne Galathee».

17. Das Konzert des St.Galler Trios mit F. Müller, Karl Neracher und Walter Haefeli in der Tonhalle, das Werke von Mozart, Fauré und Beethoven bringt, findet in der Presse anerkennende Besprechungen.

18. In der Galerie Im Erker spricht Ossip Zadkine anläßlich der Vernissage seiner Mappe «La forêt humaine».

20. Am Umzug der St.Galler Kinderfasnacht nehmen rund 600 Kinder – Einzel- und Gruppenmasken – teil.

21. Der St.Galler Kunstmaler August Wanner kann seinen 80. Geburtstag feiern. Ebenfalls heute wird St.Gallens älteste Einwohnerin, Fräulein Rosa Zöllig, 100 Jahre alt.

24. Zu Ehren des scheidenden und des neuen Rektors der Hochschule veranstaltet die Studentenschaft einen Fackelzug. Anschließend findet in der Aula der Hochschule ein akademischer Festakt statt, bei welchem der Präsident des Hochschulrates, Stadtammann Dr. E. Anderegg, der abtretende Rektor, Prof. Dr. O.K.

In St. Gallen entstand am 1. Juli 1856 der Ahne der Schweizerischen Bankvereine, die Deutsch-Schweizerische Creditbank. Am 1. Januar 1889 wurde diese Bank mit dem Privatbankhaus Jakob Brunner in ein neues Institut, die Schweizerische Unionbank, mit einem Gruendungskapital von 12 Millionen Franken zusammengelegt. Untergebracht war die neue Bank zuerst im Hause Poststrasse 11; doch schon im Gruendungsjahr wurde der Bau des neuen Bankgebaeudes begonnen, das heute noch am Multertor steht. Im Jahre 1872 tat sich in Basel ein Verein von Basler Privatbankiers zusammen, um gemeinsam bestimmte grosse Geschaefte zu bewaeltigen, deren Ausmass die Kraft einzelner von ihnen ueberstieg. So entstand im Maerz 1872 der Basler Bank-Verein, dann der Zuercher-Bankverein und schliesslich der Schweizerische Bankverein als Zusammenschluss, worin dann auch die Schweizerische Unionbank Aufnahme fand.

Schweizerischer Bankverein
Boersenplatz / Multertor St. Gallen

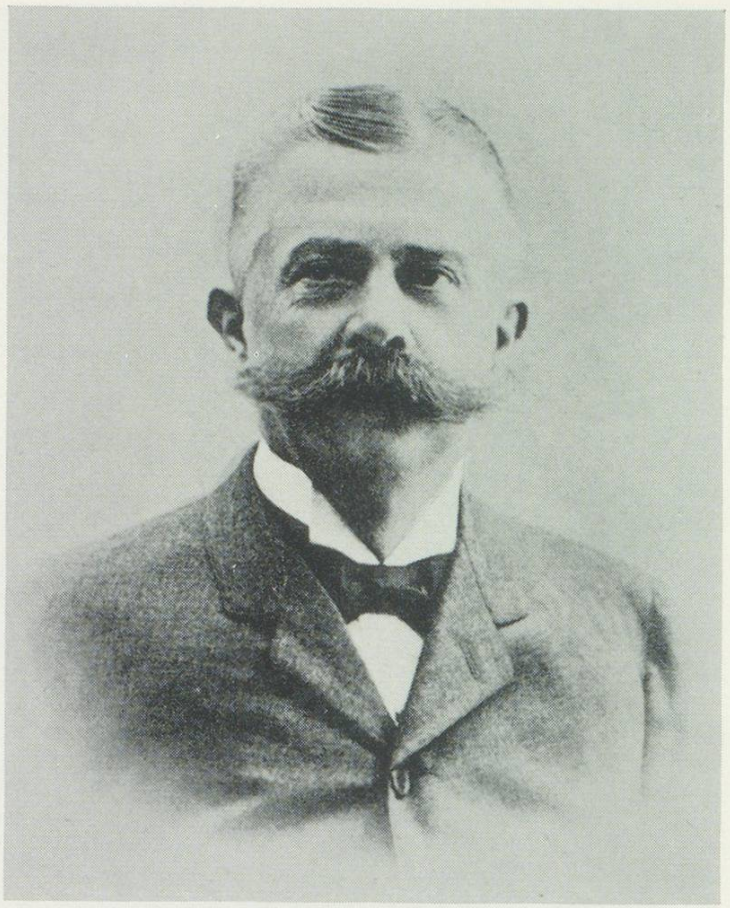
Oskar Kaiser-Stettler war der Begründer der Kaiser-Dynastie. Seit 1926 thront auf dem Bahnhofbuffet St.Gallen ein «Kaiser». Er beherrscht sein Reich bereits in der zweiten Generation souverän und zu aller Zufriedenheit.

H. Kaiser-Schuller Buffet SBB Hauptbahnhof St.Gallen

PAPA SEEGER

als stadtbekannter Restaurateur vom Bahnhofbuffet St.Gallen kaufte im Jahre 1913 das am Unionplatz gelegene Geschäftshaus, das damals eine Stickereifirma beherbergte. Er erkannte rasch die einmalige Lage dieses Objektes und baute es durch seinen Bruder Ing. Seeger kurzerhand um in ein sogenanntes «Wienerkaffee», das lange Jahre vom Cafetier Neumann betrieben wurde. Im Jahre 1939 übernahm sein Sohn Curt die Liegenschaft. Nach einem gründlichen Umbau eröffnete er unter seinem Namen das Café Seeger, welches er durch eine Bar, eine der schönsten in der Ostschweiz, vergrößerte. Heute gehört das «Seeger» mit seiner einzigartigen Ambiance zu einem der beliebtesten Cafés unserer Stadt.

Café Seeger Bar Oberer Graben 2 St.Gallen



Klein war das Annoncenbüro, das Karl Ludwig Georg 1868 in Basel eröffnete. Doch hinter ihm stand die größte damalige Organisation im internationalen Werbewesen: die Annoncenagentur Haasenstein & Vogler mit Filialen in 38 europäischen Städten, von Budapest bis Barcelona, von London bis Neapel. Klein war auch in der Schweiz nur der Anfang. Bereits im Jahre 1869 wurde eine Filiale in Genf eröffnet, weitere folgten in Zürich und Bern (bis heute sind es allein in der Schweiz 44 Niederlassungen). Im gleichen Jahr – 1869 – verschied Karl Ludwig Georg. Sein Sohn, Karl Wilhelm Georg, trat in die Stapfen des Vaters. Am 18. Dezember 1890 schon machte er sich selbständig: er gründete eine Schweizerische Aktiengesellschaft. Im Jahre 1916 wurde der Name Publicitas, die damalige Telegrammadresse, als offizielle Firmenbezeichnung gewählt.

Das Erkennen der Bedürfnisse und die richtige Lösung der Probleme führten vom damaligen Einmannbüro zur heutigen Publicitas mit 1400 Mitarbeitern.

Publicitas

Kaufmann, und sein Nachfolger, Prof. Dr. F. Kneschaurek, Ansprachen halten.

25. Das fünfte Freitags-Sinfoniekonzert bringt unter der Leitung von Jean-Marie Auberson Werke von Arthur Honegger, A.-F. Marescotti, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Georges Bizet.

27. Funkensonntag. Auf dem Spelteriniplatz lodert bei Einbruch der Nacht wieder ein großes Frühlingsfeuer.

März

1. Eine kurze Sitzung des Gemeinderates. Innert 40 Minuten werden 15 Geschäfte verabschiedet. Darunter ein Kreditantrag von 127000 Franken für die Neuplanie des Sportplatzes Espenmoos.

Eine bedeutende St.Gallerin ist nicht mehr. Nach längerer Krankheit stirbt in ihrem 74. Altersjahr Dr. h.c. Dora Fanny Rittmeyer, die St.Galler Kunsthistorikerin von schweizerischem Ruf.

3. Einen erlesenen Genuß für den Musikfreund bringt der 6. Kammermusikabend mit dem Quintetto Boccherini.

5. Die Lehrerschaft des Bezirks St.Gallen hält im «Ekkehard» ihre Jahreskonferenz ab, an welcher der Zürcher Schulvorstand, Stadtrat J. Baur, über «Erziehung und Schule in den USA» referiert.

Zur traditionellen «Soirée annuelle» treffen sich die Mitglieder der «Romande de St-Gall» für ein paar gemütliche Stunden im «Ekkehard».

7. In der St.Galler Presse erhebt sich eine aufschlußreiche Diskussion über die Zukunft des Stadttheaters, die unter dem Titel «Braucht das St.Galler Stadttheater einen Berufschor?» steht.

Zum 7. Rencontre europäischer Modefachschulen treffen sich vor einem internationalen Publikum die Mode fachschulen von Brüssel, Genf, Kingston, Krefeld und Tilburg. Gleich sechs erste Preise gehen an die Schule von Kingston, die schon letztes Jahr erfolgreich war.

8. Einen außerordentlichen Besuch kann das 6. Abonnementskonzert, zugleich 2. Klubhauskonzert, verzeichnen. Es steht im Zeichen Mozarts. Als Leiter und Solist am Flügel erntet Géza Anda mit der Camerata Academica aus Salzburg großen Beifall.

9. Unter der Regie von Bernhard Enz bringt das Stadttheater St.Gallen als erste ständige Bühne die Komödie «Anton oder Der vollkommene Diener» des Genfers Louis Gaulis als Repertoirestück heraus.

Im Historischen Verein spricht Prof. Dr. Alfred A. Schmid, Freiburg, über das aktuelle Thema «Denkmalpflege – Aufgaben von heute und morgen».

14. Nachdem es während Wochen schien, als ob der Frühling endgültig Oberhand gewonnen habe, brachte das Wochenende nochmals einen kräftigen Wintereinbruch. Gegen 20 cm Neuschnee mißt man heute in der Stadt, doch wie singt der Dichter:

«Februarschnee tut niemand mehr weh,
aber im März hüte das Herz.
Erst muß es April gewesen sin,
bevor es kann Mai werden.»

16 künftige Diplomaten aus Asien, Afrika und den Antillen, die gegenwärtig mit einem Stipendium der Carnegie-Stiftung am «Institut Universitaire des Hautes Etudes internationales» in Genf studieren, machen auf ihrer 14tägigen Reise durch die Schweiz in St.Gallen einen eintägigen Halt.

15. Auf Einladung des Theatervereins besuchen die Gemeindebehörden aus der Region St.Gallen den Operettenabend im Stadttheater. Die anschließende Zusammenkunft dient erneut der persönlichen Kontakt- und Anteilnahme der regionalen Gemeindebehörden mit Ensemble und Betrieb des Stadttheaters.

16. Unter der Regie von Siegfried Meisner findet im Stadttheater die Premiere des Kriminalstückes «Die Falle» von Robert Thomas statt.

19. Im Waaghaussaal hält der schweizerische Musikpädagogische Verband seine Jahreshauptversammlung ab.

20. Mit 6113 Ja gegen 645 Nein bewilligen die Stimmbürger einen Kredit von 5,5 Mio Franken für die Verbesserung der Wasseraufbereitung im städtischen Seewasserwerk Riet.

Mit der Wahl von Gerichtspräsident Dr. M. Niedermann zum Vorsitzenden des kantonalen Verwaltungsgerichtes ist eine Ersatzwahl ins Bezirksgericht für den Rest der Amtsdauer 1963 bis 1967 notwendig geworden. Auf Vorschlag der Konservativ-Christlichsozialen Partei wird mit 4799 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 2516 lic. iur. Georg Morger gewählt.

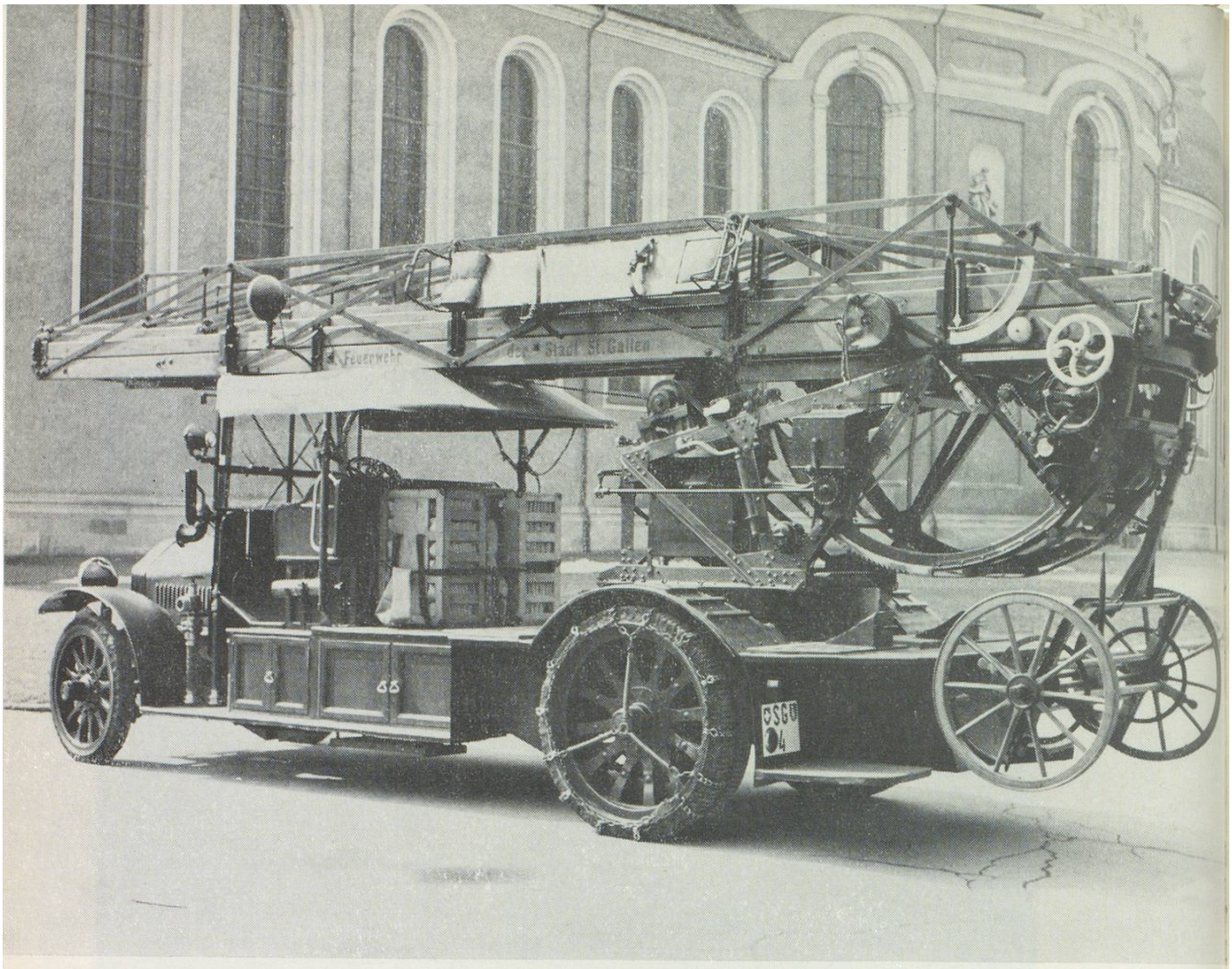
21. Alt Vorsteher Emil Bösch, seit 30 Jahren Präsident des Hauseigentümerverbandes der Stadt St.Gallen, von 1957 bis 1964 Präsident des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes und seit 1964 Ehrenpräsident der beiden Organisationen, hat die Leitung des städtischen Verbandes in jüngere Hände gelegt. Die Generalversammlung wählt als Nachfolger Kantonsrat Fritz Bruderer.

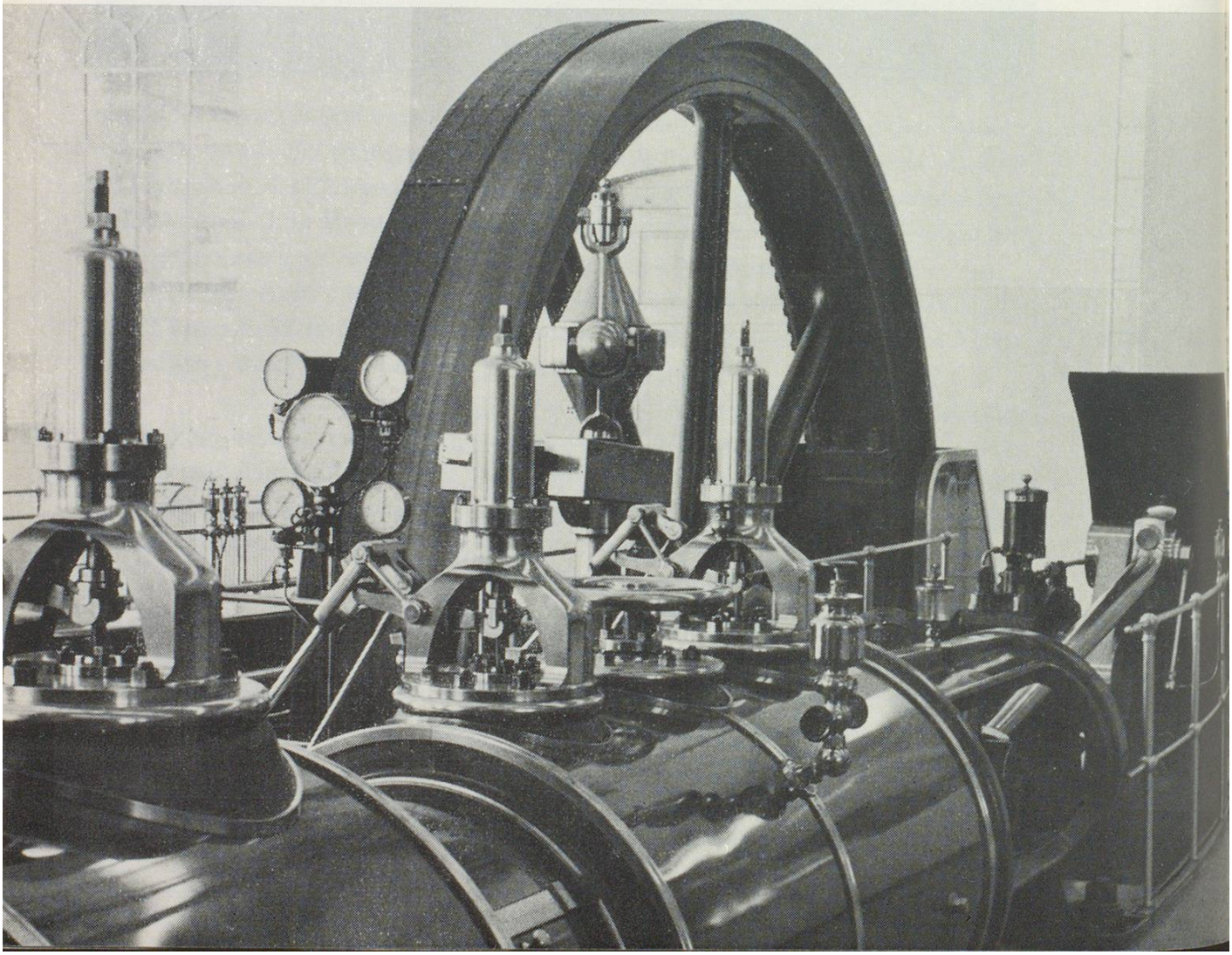
23. Um 14 Uhr bricht im Dachgeschoß eines der Gebäude des Institutes auf dem Rosenberg ein Brand aus, der größeren Sachschaden verursacht. Nach den Angaben der Feuerwehr ist es der schwerste Brand, den St.Gallen seit der «Walhalla»-Katastrophe zu verzeichnen hat.

24. Das 7. Abonnementskonzert steht unter der Leitung von Jean-Marie Auberson. Es bringt Werke von Bach, Mozart, Strauss und Debussy. Als Solistin wirkt die Sopranistin Elisabeth Grümmer mit.

28. In der Öffentlichkeit wird immer wieder nach einer besseren Koordination der verschiedenen kantonalen Schulsysteme gerufen. Wie der Presse zu entnehmen ist, sind die Erziehungsdirektoren der Kantone Zürich, Glarus, Schaffhausen, Appenzell A.Rh. und I.Rh., St.Gallen, Graubünden und Thurgau in St.Gallen zusammengekommen, um sich mit dieser Frage zu befassen. Sie sind gewillt, vermehrte Angleichungen überall, wo sich konkrete Möglichkeiten zeigen, gemeinsam zu fördern.

Ein Veteran der Technik hat ausgedient. Mit der Annahme der Vorlage über eine Verbesserung der Was-


Feuerwehr
der Stadt St. Gallen
SG 04



Ausgediente Veteranen. Während die aus dem Jahre 1914 stammende Autodrehleiter der städtischen Brandwache ihren «Lebens-Abend» im Verkehrshaus in Luzern verbringt, mußte über die letzte Dampfkolbenpumpe im Riet das «Todesurteil» gefällt werden.

seraufbereitungsanlagen im Wasserwerk Riet hat auch für die aus dem Jahre 1901 stammende Dampfkolbenpumpe im Riet das letzte Stündlein geschlagen. Während Jahrzehnten förderte sie zusammen mit zwei andern derartigen Pumpen das Trinkwasser nach St.Gallen. Aus Platzgründen muß sie jetzt, nachdem sie während einiger Jahre noch als Reserve diente, weichen. Sie wird verschrottet werden.

Das dritte Klubhauskonzert steht unter der Leitung von Fritz Rieger. Es wirken mit der Pianist Wladimir Aschkenazy und die Münchner Philharmoniker. Zur Aufführung gelangen Werke von Richard Strauss, Chopin und Tschaikowskij.

Im Handels- und Industrieverein hält der Direktor der Eidgenössischen Finanzverwaltung in Bern, Dr. Markus Redli, einen Vortrag über das bemerkenswerte Thema «Krise der Finanzen – Krise des Vertrauens».

30. Es geht dem Schulschluß zu. In den Zeitungen liest man Berichte über die verschiedenen Schlußprüfungen der kaufmännischen und gewerblichen Lehrlinge. Mit dem Ausklang des Schuljahres 1965/66 nehmen auch zwei markante Schulleiter von ihrem Amte Abschied. Es ist Rektor Dr. A. Stampa, der während mehr als 30 Jahren das Rektorat der Schule des Kaufmännischen Vereins innehatte. An der Schlußfeier der Verkehrsschule erfährt Direktor Walter Baumgartner eine eingehende Würdigung seines 20jährigen Wirkens als Schulleiter.

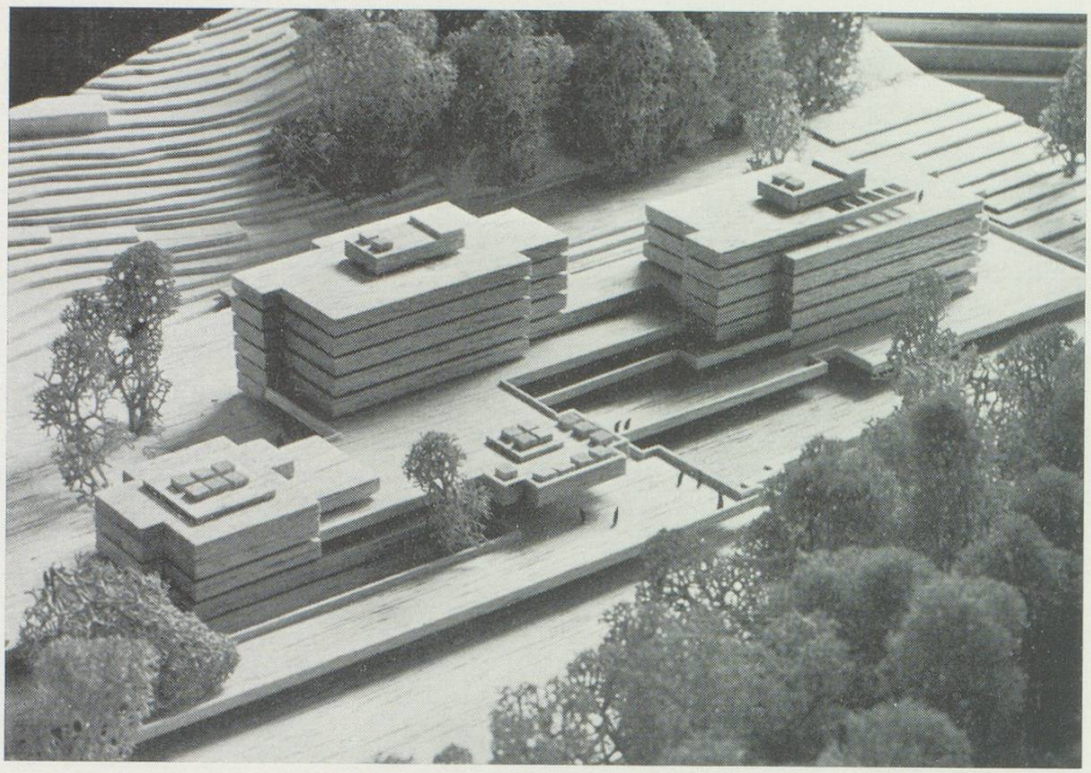
Der letzte Kammermusikabend dient der Förderung künstlerischer Nachwuchskräfte. Heidi Bohner, Violoncello, und Doris Mäser, Klavier, bieten einen Sonatenabend mit Werken von Bach, Boccherini, Beethoven, Hindemith und Chopin.

April

1. Die St.Galler Party im «Hecht», wo jeweils am Freitagabend neu in unsere Stadt ziehenden Leuten die Möglichkeit einer rascheren Kontaktnahme mit den St.Gallern geboten werden soll, ist zwei Jahre alt geworden. Der Geburtstagsfeier gibt die Anwesenheit einer Reihe prominenter Gäste ein besonderes Gepräge. Der Stadtrat ist in seiner Mehrheit vertreten, und Johann Linder sorgt für den unterhaltenden Teil.

3. Das 109. Palmsonntagskonzert, das verschiedener Umstände wegen in die Tonhalle verlegt werden mußte, bringt Verdis Requiem zur Aufführung. Als Solisten wirken mit Ursula Buckel, Sopran, Lucretia West, Alt, John Mitchinson, Tenor, Heinz Rehfuss, Baß. Die Leitung liegt in den Händen von Etienne Krähenbühl.

4. Der Presse ist zu entnehmen, das der Entscheid des Preisgerichtes über den Wettbewerb für einen Gewerbe-



schulneubau gefallen ist. Der erste Preis fällt den Architekten Räschle und Antoniol in Frauenfeld zu. Ihr Entwurf wird vom Preisgericht zur Ausführung empfohlen.

10. Ostern. Es gießt in Bindfäden, und manch ein Osterausflug unterbleibt.

11. In der Kellerbühne am Müllertor gastiert Alfred Rasser mit seinem Einmannprogramm «Wo Zwerge sich erheben».

12. Für das kommende Sommersemester der Hochschule hat der Senatsausschuß Dr. I. Baumer, Bern, Dr. O. Geel, St.Gallen, und Dr. H. Oswald, Küsnacht ZH, erstmals mit einer öffentlichen Abendvorlesung betraut.

13. Die letzte Operettenpremiere dieser Saison im Stadttheater: Suppés «Banditenstreiche» finden beim Premierenpublikum dankbaren Beifall.

16. In St.Gallen tagt das Schweizerische Jugendparlament im Großratssaal. Rund 150 Delegierte der 25 Jugendparlamente in unserm Land diskutieren dabei das Tagesthema «Preisgabe der schweizerischen Neutralität». Mit 60 zu 54 Stimmen wird das Postulat verworfen.

Im Kunstmuseum wird eine Ausstellung mit Bildteppichen der verstorbenen Weberin Maria Geroe-Tobler eröffnet. Die einführenden Worte spricht Ursula Isler-Hungerbühler.

Im Stadttheater gibt Dr. Johannes Anderegg eine Einführung in Brechts «Herr Puntila und sein Knecht Matti».

Tagesgespräch Nummer 1 bei den St.Galler Fußball-

freunden ist der «Stadtmatch», den Brühl gegen St.Gallen mit 4 zu 1 gewinnt.

18. Zum ersten Male führt die Hochschule in einer Feier die Promotionen öffentlich durch. Rektor Dr. F. Kneschaurek nimmt zwei Doktorpromotionen vor und verleiht 125 Diplome an Lizentiaten.

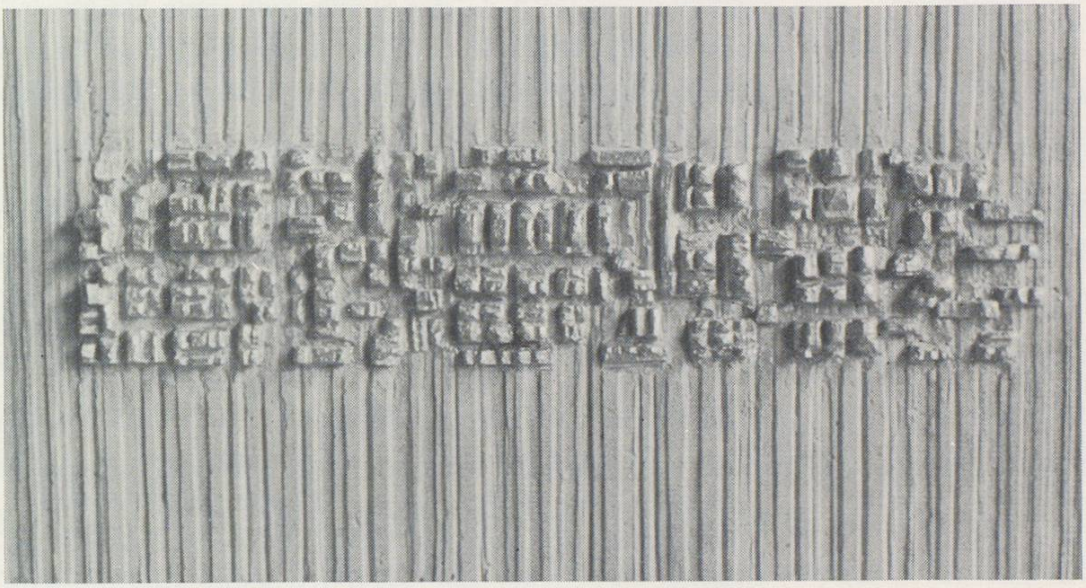
20. Das Stadttheater führt das Volksstück von Brecht «Herr Puntila und sein Knecht Matti» auf.

22. Der Hochschulrat der Hochschule St.Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften hat Titularprofessor Dr. Rudolf Moser zum außerordentlichen Professor ernannt. Gleichzeitig mit dieser Ernennung hat er Professor Dr. Moser in die Leitung des Lateinamerikanischen Institutes gewählt.

Auf dem Spelteriniplatz gastiert der Zirkus Knie.

24. Im Großratssaal tagen die Delegierten der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft.

In der St.Laurenzen-Kirche tagen die Kirchgenossen von evangelisch St.Gallen. Die Kirchgenossen der Evangelischen Kirchgemeinde Tablat führen ihre Jahresversammlung in der Kirche Heiligkreuz durch. Die Stimmberechtigten der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen sind am gleichen Tag zu einer Urnenabstimmung aufgerufen. Sie stimmen u. a. der Außenrenovation von Kirche und Pfarrhaus St.Maria zu.



25. In der Aula der Kantonsschule sind die Wettbewerbsarbeiten für die künstlerische Ausgestaltung des Kantonsschulerweiterungsbaues ausgestellt. Mit dem ersten Preis für die Ausgestaltung des Treppenhauses wurde Johanna Nissen ausgezeichnet. Der erste Preis für die künstlerische Ausschmückung der Aula wurde Max Bänziger zugesprochen.

Ein neues Schuljahr beginnt. Mit diesem Tag erhält auch die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins

in der Person von Rektor Fritz Gysi eine neue Leitung. Der Gemeinderat von Goßau stattet dem Stadtrat einen Besuch ab, wobei Probleme, die beide Gemeinwesen betreffen, behandelt werden. Den Goßauer Gästen wird ein Bild von Willy Koch als Geschenk überreicht.

Im Handels- und Industrieverein spricht Prof. Dr. H. Bachmann über «Schweizerische Handelspolitik – heute und morgen».

26. Der Gemeinderat verabschiedet eine Vorlage über den Ausbau der Verkehrsbetriebe und bewilligt dafür einen Kredit von 17,8 Mio Franken.

Im Rahmen der Veranstaltungen des Kunstvereins spricht Dr. R. Th. Stoll, Basel, über «Entwicklungsstufen der modernen Malerei».

27. Das achte und letzte Abonnementskonzert dieser Saison sieht Mario Rossi am Dirigentenpult. Als Solist wirkt der Cellist Klaus Heitz mit. Zur Aufführung gelangen Werke von Rossini, Schumann und Tschaikoskij.

An der Hauptversammlung des st.gallischen Bundes für Zivilschutz spricht Oberstkorpskommandant Ernst über «Zivilschutz und Landesverteidigung».

Unter dem Vorsitz von Dr. R. Devrient (Lausanne) hält der Verband Schweizerischer Versicherungsgesellschaften in der Aula der Hochschule seine Hauptversammlung ab. Im Anschluß an die geschäftlichen Traktanden spricht Prof. Dr. G. Thürer über «Der Erker Nordostschweiz».

Mai

1. An der 1.-Mai-Feier spricht Bundesrat Tschudi zu etwa 2000 Personen auf dem Platze vor dem Volkshaus.

Pfarreinsatz im Linsebühl. Der neue Seelsorger an der Linsebühlkirche, Pfarrer Alfred Habegger, wird durch Dekan Paul Candrian in sein Amt eingesetzt.

2. An der Generalversammlung des Verkehrsvereins wird Ernst Stähli, der seit 1934 im Vorstand, seit 1944 als Vizepräsident wirkte, zum Ehrenmitglied ernannt. Auch Stadtammann Dr. Emil Anderegg, der seit 25 Jahren das Steuer des Verkehrsvereins als Präsident führt, erfährt eine verdiente Würdigung seiner Verdienste.

5. St.Gallen erlebt ein Theatererlebnis besonderer Art. In der Aula der Kantonsschule gastiert die Compagnie Yves Joly aus Paris.

6. Wieder einmal mehr stellt das Migros-Fest im «Schützengarten» seine Zugkraft unter Beweis.

7. Ein Freudentag für die Evangelischen in Rotmonten. In der neuen Kirche werden die Glocken aufgezogen.

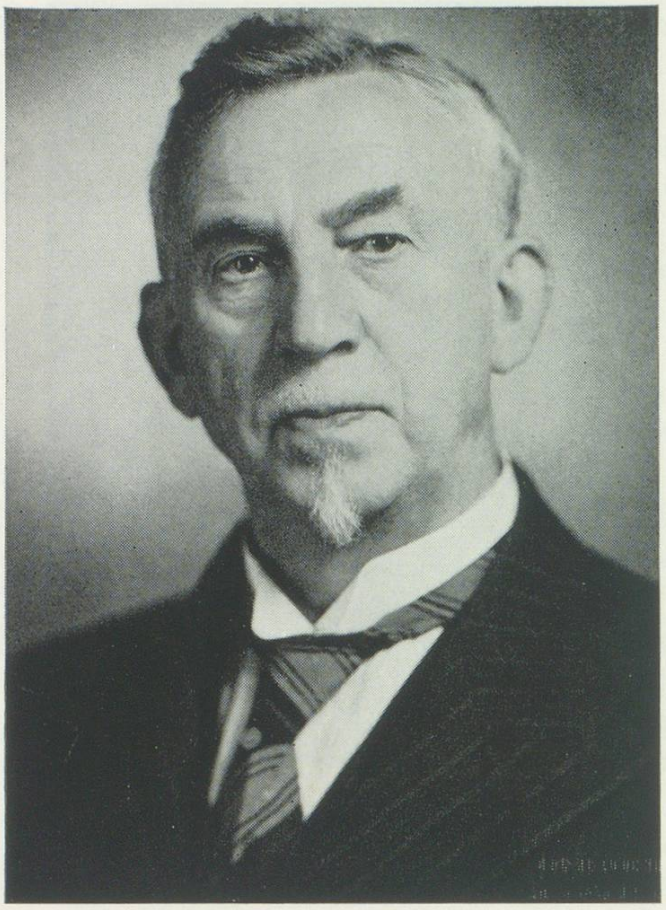
FERDINAND HÄLG

Die Firmagründung erfolgte im Jahre 1922 an der Lukasstraße 30, St.Gallen. Schon nach kurzer Zeit war das junge Unternehmen durch die Tüchtigkeit und Erfahrung von Ferdinand Hälg weitherum bekannt als Spezialfabrik für Heizung und Lüftung. Der ständig zunehmende Kundenkreis erforderte eine laufende Anpassung der Leistungsfähigkeit. Mit der Vergrößerung der Betriebsräumlichkeiten wuchs auch der Mitarbeiterstab: Anfänglich waren es vier Monteure; im Jahre 1930 zählte die Belegschaft 60, 1940 90, 1956 230 und heute rund 500 Monteure, Techniker und Angestellte.

Ferdinand Hälg erkannte schon sehr bald, daß der Weiterentwicklung des Unternehmens noch bessere Möglichkeiten durch die Eröffnung von Zweigniederlassungen gegeben waren. So folgte im Jahre 1931 die Filiale Zürich, später kamen Fribourg, Chur und Luzern dazu.

Für die Angehörigen und die Belegschaft der Firma war es ein harter Schlag, als im Jahre 1940 Ferdinand Hälg ganz unerwartet im Alter von erst 51 Jahren starb. Durch die frühzeitige und weitsichtige Vorsorge entwickelte sich das begonnene Werk unter der Leitung seines Sohnes zum heute in der Schweiz führenden Unternehmen auf dem Gebiete der Heizung, Ölfeuerung, Luft- und Klimatechnik.

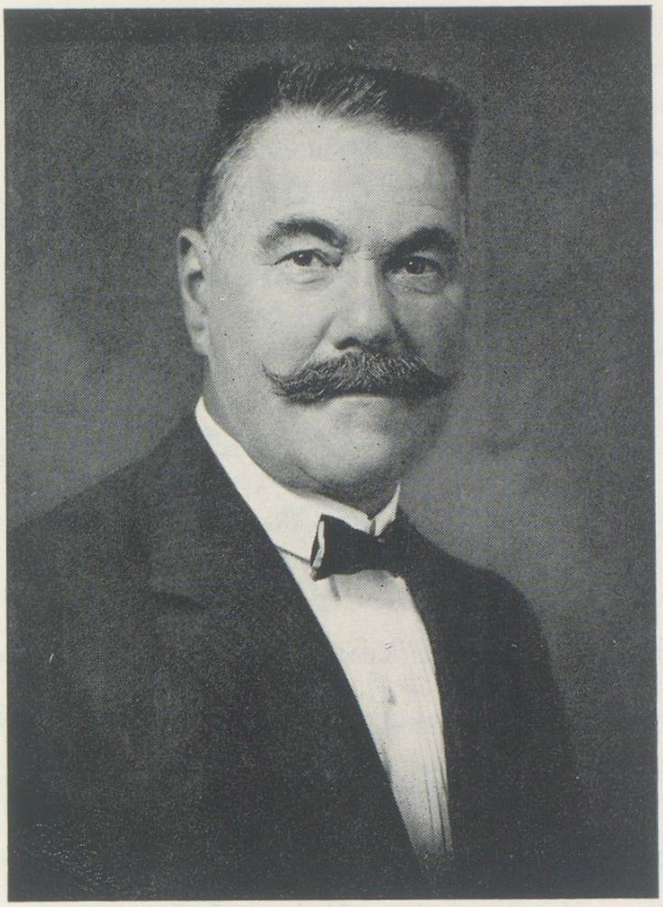
Hälg & Co. Heizung - Lüftung - Ölfeuerung
Lukasstraße 30 St.Gallen



SYLVESTER RAUBACH
1878–1957

Gebürtig aus Böhmen, wo er in Tetschen an der Elbe eine gründliche Lehre als Vergolder absolvierte, kam er nach einigen Wanderjahren 1907 nach St.Gallen und trat bei dem bekannten Vergolder Prochazka in Stellung. Nach kurzer Zeit übernahm er selbst den Betrieb und gründete an der Neugasse 37 die Firma Sylvester Raubach, Kunsthandel und Einrahmungen. Nun ließ er auch seinen Bruder Franz Josef mit seinen zwei Söhnen nach St.Gallen kommen, und aus der Einzelfirma wurde ein Familienbetrieb. 1914 starb Franz Josef, und Sylvester Raubach kehrte mit einem schweren Gehörleiden aus dem ersten Weltkrieg zurück, was ihn veranlaßte, das Geschäft seinem Neffen Rudolf Raubach abzutreten, der 1956 das Haus « Zum Antlitz » erwarb und nach dessen vollständiger Renovierung in die Neugasse 41 übersiedelte. Heute steht die dritte Generation Raubach im Betrieb und erfreut sich großer Wertschätzung weit über unsere Grenzen hinaus.

55 Jahre Kunsthandlung Rudolf Raubach
Kunsthandel, Antiquitäten und Einrahmungen édition galerie press
Neugasse 41 St.Gallen



Caspar Widmer als tüchtiger Schreinermeister betrieb im Langgaßquartier anfangs dieses Jahrhunderts eine gutgehende Schreinerei. Auf Drängen seiner sehr geschäftstüchtigen Gattin fügte er seinem Betrieb einen Kleinverkauf von Möbeln bei, der sich anfänglich vorwiegend auf Betten, Kästen, Tische und Stühle beschränkte. Der Handel und die Werkstatt florierten, und 1919 wurde eine eigene Polsterwerkstätte angegliedert. Kurz nach dem Umzug an die Ilgenstraße erwarb Vater Widmer die Liegenschaft Vadianstraße 54, wo er in vier Stockwerken seine große ständige Möbelausstellung etablierte. In seinem Sohn Josef erhielt er nun eine tüchtige Hilfe. Im Jahre 1937 übergab er ihm das Geschäft und zog sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Die rasche Entwicklung des Unternehmens erlaubte dem initiativen Sohn 1951 den gewagten Sprung ans Schibenertor. Dem Betrieb schloß Josef Widmer 1965 die prächtigen Ausstellungsräume im Neubau beim Broderbrunnen an, womit sich die einst kleine Möbelhandlung zum größten Spezialgeschäft dieser Branche entwickelt hat.

Möbel-Widmer Schibenertor und Neubau Broderbrunnen St.Gallen

Standorte der Schweiz. Volksbank St. Gallen seit der Gruendung

Die Schweizerische Volksbank St. Gallen wurde am 1. November 1881 als Comptoir gegruendet. Unter der tuechtigen Leitung von Direktor Jakob Ebneter-Mueller erwies sich das urspruenglich aus drei Zimmern bestehende Geschaeftslokal im Erdgeschoß des Hauses des Herrn Landammann Dr. Fehr an der frueheren Lindenstraße bald als zu klein und einer Weiterentwicklung hinderlich. Demzufolge wurden im Jahre 1883, nach der Umwandlung des Comptoirs in eine Filiale, helle und geraeumige Lokalitaeten im ersten Stock des Hauses No. 8 an der Schuetzengasse gemietet. Von den sechs Zimmern benuetzte man fuenf als Arbeitsraeume und eines als Wartzimmer. Die Lage war ausgezeichnet, befanden sich die Raeumlichkeiten doch in unmittelbarer Nache des Hauptbahnhofes und der Post. Im Jahre 1922 erwarb und bezog die Schweizerische Volksbank das Bankgebaeude St. Leonhard-Straße 33, worauf die Liegenschaft St. Leonhard-Straße 17 an die «Senfer» verkauft wurde.

Schweizerische Volksbank bei der Hauptpost St. Gallen

9. Zu seiner ordentlichen Frühjahrssession tritt der Große Rat in der Pfalz zusammen. Er wählt zu seinem neuen Präsidenten Stadtrat Robert Pugneth.

Anläßlich der Hauptversammlung der Freien Protestantischen Vereinigung spricht Pfarrer Dr. Oswald Eggenberger (Mönchaltdorf) über «Geist und Geisteshaltung in Kirche und Sekte».

14. Im Mittelpunkt des Hochschultages steht die Festansprache von Professor Dr. Max Imboden (Basel), worin er sich mit dem Problem der Totalrevision der Bundesverfassung befaßt.

Der Bündnerverein kann auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Im Waaghaus wird aus diesem Anlaß eine Ausstellung über Leben, Kultur und Sprache der Rätoromanen eröffnet.

17. Im Rahmen der Veranstaltungen des Kunstvereins hält D. H. Kahnweiler (Paris) eine stark beachtete Plauderei, betitelt «Aus meinem Leben».

18. Als letzte Premiere geht im Stadttheater der Ballettabend über die Bretter, der zugleich den Abschied von Gudrun Jess und Horst Lehrke von St.Gallen bedeutet.

22. Abstimmungs- und Wahltag. Mit 4464 Ja gegen 697 Nein bewilligen die St.Galler Stimmbürger einen Kredit von 997000 Franken für den Ausbau der Rehetobelstraße zwischen Grütlistraße und Achslen. Ins Bezirksgericht wird als neuer Richter Franz Rüdisühli aus Häggenschwil mit 4440 Stimmen abgeordnet. Am gleichen Tag ist auch ein neuer Untersuchungsrichter zu wählen. Mit diesem Amte wird mit 4722 Stimmen Dr. iur. Richard Bieri betraut. In den Schulrat des Kreises West wird mit 449 Stimmen Max Egger abgeordnet.

Die Delegierten des Schweizerischen Feldweibelverbandes tagen in St.Gallen.

Rund 600 Abgeordnete des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen treffen sich in St.Gallen zu ihrer Jahrestagung.

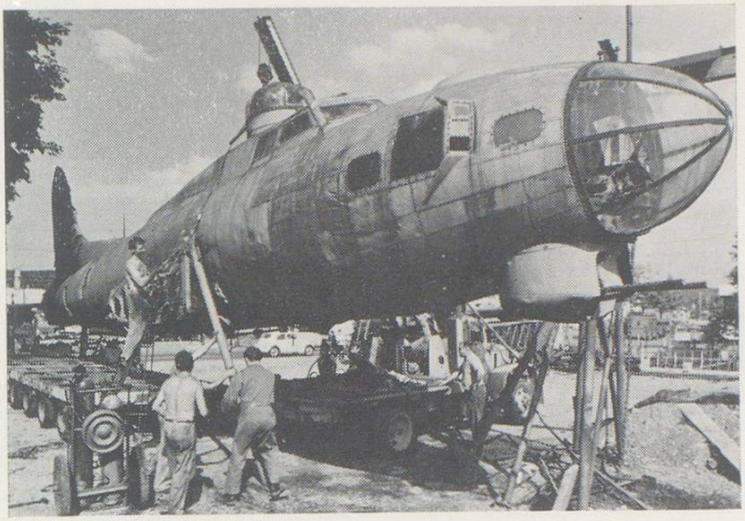
23. An der Hauptversammlung des Gewerbeverbandes spricht Fabrikinspektor Alfred Saxer über den Vollzug des neuen Arbeitsgesetzes.

25. Anläßlich der Schlußsitzung des Historischen Vereins spricht Hermann Mayer-Sand über die «Genealogie der Mayer von St.Gallen».

31. Der Gemeinderat stimmt mit dem Stichentscheid des Präsidenten dem Ausbau der Schulzahnklinik zu und bewilligt dafür einen Kredit von 544000 Franken. Das letzte Wort zu dieser Vorlage wird noch das Volk zu sprechen haben. Für den Ankauf des Bildweihers stellt der Rat einen Kredit von 138000 Franken bereit.

Juni

2. In der Aula der Hochschule feiert die Kaufmännische Corporation ihr 500-Jahr-Jubiläum, das im Zeichen des Präsidentenwechsels steht. Nach achtjähriger Präsidialtätigkeit tritt Dr. h. c. Curt E. Wild zurück. Er wird zum Ehrenpräsidenten gewählt. Seine Nachfolge tritt Robert Nef-Suter an. An der Jubiläums-Generalversammlung zeichnet Dr. h. c. Wild die Geschichte der St.Galler Kaufmannschaft. Die Glückwünsche der St.Galler Regierung überbringt Regierungsrat H. Schneider, diejenigen des Vororte des Schweizerischen Handels- und Industrievereins Dr. H. Schwarzenbach.
3. Die 77. Tagung des Schweizerischen Lithographenbundes findet in St.Gallen statt.
In der Olma-Halle eröffnet der Präsident der St.Galler Sektion der GSMBA, Willy Koch, die traditionelle Frühlingsausstellung der GSMBA. 36 Maler mit über 170 Werken sind darin vertreten.
4. Das Tonkünstlerfest 1966 findet in St.Gallen statt. Es beginnt mit einem festlichen Auftakt in der Stiftsbibliothek, wo Dr. J. Duft anhand von mittelalterlichen Manuskripten Sequenzen und Tropen aus der Sängerschule des ehemaligen Klosters erläutert. Das Festkonzert in der Tonhalle bringt Werke von A. Schibler, R. Sturzenegger, J. Zbinden und R. Suter. Am Dirigentenpult stehen Jean-Marie Auberson und Erich Schmid.
Im neuen Museum wird eine von Dr. E. Kind zusammengestellte kulturhistorische Ausstellung über Keramik und Glas eröffnet.
5. Die zweite öffentliche Aufführung im Rahmen des Schweizerischen Tonkünstlerfestes in der Aula der Hochschule steht unter der Leitung von Werner Heim. Es werden Kammermusikstücke von O. Schoeck, K. Huber, H. Lehmann, W. Vogel aufgeführt.
Die Bürgerversammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen ermächtigt den Bürgerrat, den obern Teil der Liegenschaft Girtannersberg der Hochschule für deren Zwecke zu verkaufen. Ebenso stimmt sie dem Neubau eines Pächterhauses auf dem Gut Vordere Bernegg zu.
6. St.Gallen beherbergt schon wieder eine schweizerische Tagung. Heute sind es die Vertreterinnen des Schweizerischen Hebammenverbandes, die hier ihre Probleme behandeln.
8. Im Bild ist eine Boeing B-17G «gelandet». Diese «Fliegende Festung» aus dem zweiten Weltkrieg ist natürlich nicht nach St.Gallen geflogen und auf dem Breitfeld gelandet. In diverse Bestandteile zerlegt, rollte sie auf Land- und Umwegen von Suhr nach dem Bild. Es handelt sich um jenen amerikanischen Bomber, der



im März 1944 eine Notwasserung im Zugersee vornehmen mußte.

11. Die Gesellschaft ehemaliger Studierender an der ETH führt in St.Gallen ihre Generalversammlung durch. Im Mittelpunkt der Tagung steht ein Lichtbildervortrag von Dr.-Ing. René Bühler über die industrielle Entwicklung der Ostschweiz.

    In Anwesenheit des Künstlers und seiner Gemahlin wird im Kunstmuseum eine Poliakoff-Ausstellung eröffnet. Anläßlich der Vernissage sprechen Professor Albert Schulze (Dortmund) und Dr. A. Tanner. Von den über 150 Werken stammen gegen dreißig aus Ostschweizer Privatbesitz.

12. Die Delegierten des Schweizerischen Polierverbandes tagen in St.Gallen und feiern zugleich das 25jährige Bestehen der St.Galler Untersektion.

    Am Schweizerischen Musikfest in Aarau wird die Stadtmusik mit dem Goldlorbeer ausgezeichnet. Am Abend holen sämtliche Musikkorps aus der Stadt mit klingendem Spiel die erfolgreichen Stadtmusikanten am Bahnhof ab.

17. Mit einer Reihe von «Tropentagen» wartet der Monat Juni auf. Bereits morgens um sieben Uhr werden im Botanischen Garten draußen 22 Grad im Schatten gemessen.

    Kein Wochenende ohne eine schweizerische Tagung! Der Verband Schweizerischer Elektro-Installations-Firmen und die Schweizerische Elektro-Einkaufs-Vereinigung halten in St.Gallen ihre Generalversammlung ab.

19. Schlüsselübergabe in Rotmonten. In einem Festgottesdienst wird die neue evangelische Kirche in Rotmonten eingeweiht.

21. Es geht den Sommerferien zu. Man merkt es auch im Gemeinderat, denn 30 Geschäfte stehen auf der heutigen Traktandenliste, die vor den Sommerferien noch

verabschiedet werden sollten. Eines der wichtigsten darunter ist ohne Zweifel die Ermächtigung an den Stadtrat, die Vorarbeiten für die Projektierung eines Sekundarschulhauses im Kreis Ost an die Hand zu nehmen.

In der Aula der Hochschule führt das Studententheater Jakob Steblers «Staat macht Staat» auf.

22. Im neugestalteten Hof der Kantonsschule gibt das Orchester der Musikfreunde unter der Leitung von Max Heitz eine Serenade mit Werken von Vivaldi.

An der Hochschule hält Privatdozent Dr. Hans Bänziger seine Antrittsvorlesung über «Die Aufgabe der Literatursoziologie».

Im Rahmen des 5. Orgelmusik-Zyklus im Stiftsgebäude spielt Nelly Rittmeyer Werke von Paul Huber, Samuel Scheidt, Paul Müller-Zürich, Paul Hindemith, Dietrich Buxtehude.

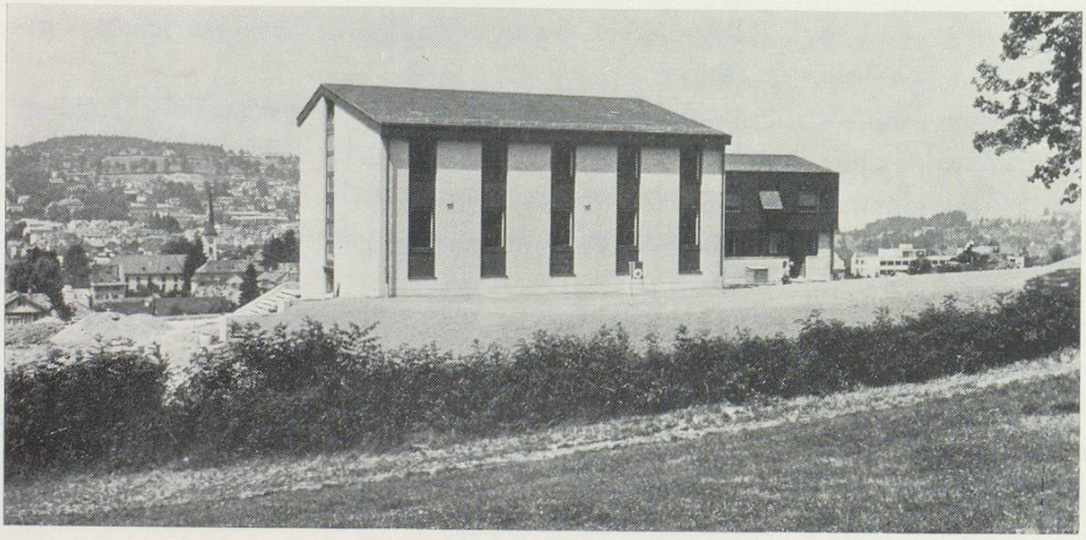
24. Der Unteroffiziersverein der Stadt St.Gallen kann auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Anläßlich der Kranzniederlegung am Soldatendenkmal spricht der Vorsteher des St.Gallischen Militärdepartementes, Regierungsrat G. Eigenmann.

25. An der Feier aus Anlaß des Jubiläums des UOV vor dem Neuen Museum halten Stadtrat G. Enderle und Wm. E. Mock vaterländische Ansprachen.

Die Delegierten der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten halten im Waaghaus ihre Jahrestagung ab.

27. Im Großratssaal tritt die Evangelische Synode des Kantons St.Gallen zusammen. Sie wählt zu ihrem Präsidenten H. Zogg (Niederuzwil), zum Vizepräsidenten Dr. E. Ehrenzeller (St.Gallen). In den kantonalen Kirchenrat werden neu Dr. G. Tobler (St.Gallen) und Pfarrer H. Walt (Buchs) abgeordnet. Die Synode erhebt eine Motion über die Stimmberechtigung und

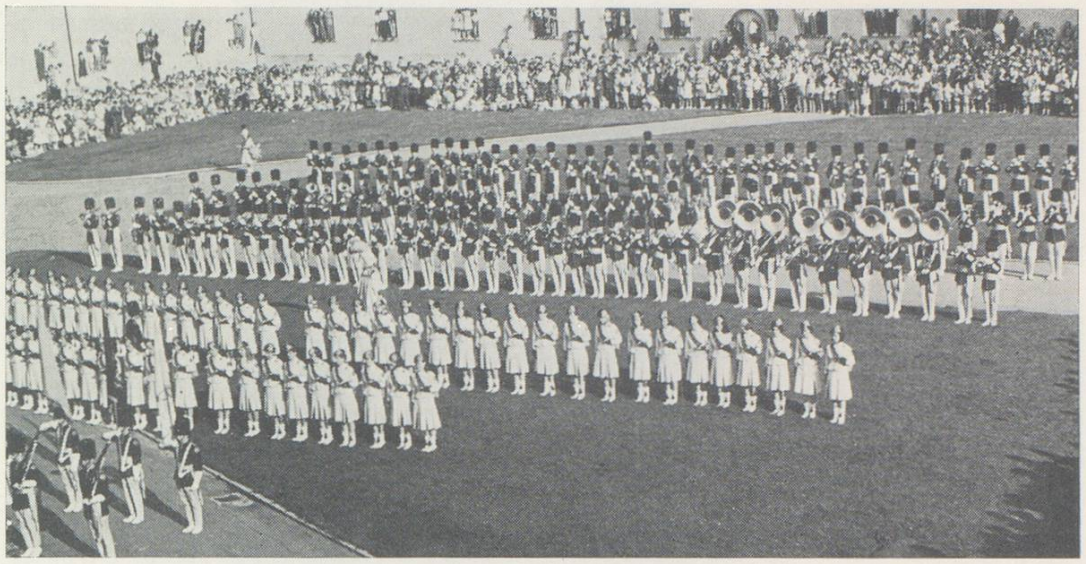
In herrlicher, aussichtsreicher Lage über der Stadt steht die neue Jugendherberge.



Wahlfähigkeit der Frauen erheblich. Eine zweite erheblich erklärte Motion betrifft die Verbundenheit von Kirche und Schule.
Die Schweizer Reisekasse hält unter dem Vorsitz von Prof. Dr. W. Hunziker ihre Generalversammlung in St.Gallen ab. Neu in den Verwaltungsrat wird Dr. W. Rohner (Altstätten) delegiert.

Juli

3. Mit 4901 Ja gegen 4731 Nein stimmen die Bürger der Vorlage über den Ausbau der Verkehrsbetriebe zu, die eine Kreditsumme von rund 18 Mio Franken erfordert. Neben dem Ausbau des Liniennetzes und der Erweiterung des Fahrzeugparkes wurde damit auch die Einführung des kondukteurlosen Betriebes in den Zugfahrzeugen gutgeheißen.
Die zweite Vorlage, welche mit 7533 Ja zu 1639 Nein angenommen wird, betrifft den Ausbau der städtischen Schulzahnklinik.
Rund 800 Sängerinnen und Sänger treffen sich in Winkeln zum Fürstenländischen Sängertag.
Ein heftiges Gewitter braust in der Nacht über Sankt Gallen hin. Das große, weithin sichtbare Feldkreuz am Kapf fällt dabei dem Blitz zum Opfer.
5. Der Gemeinderat genehmigt die Rechnung 1965, die bei 66,7 Mio Franken Ausgaben mit einem Defizit von 166000 Franken abschließt. Gegenüber dem Voranschlag stellt dieses Ergebnis eine Verbesserung von 3,8 Mio Franken dar.
6. Kein guter Stern scheint bis jetzt über dem Kinderfest zu stehen. Seit anderthalb Wochen muß es wegen der Ungunst der Witterung immer wieder verschoben werden, und die Entscheide der Kinderfestkommission bilden derzeit St.Gallens Tagesgespräch.
7. Als Nachfolger des auf den 31. März 1967 altershalber zurücktretenden Ordinarius für Privat- und Handelsrecht, Dr. W. F. Bürgi, wählt der Hochschulrat zum ordentlichen Professor für Privat- und Handelsrecht an der Hochschule Dr. Mario Pedrazzini, derzeit Privatdozent an der Universität Zürich.
Der Gemeinderat von Herisau und der St.Galler Stadtrat treffen sich in Herisau zu einer Arbeitstagung, die der Abklärung von Fragen der Regionalplanung dient.
8. Der Stadtrat beschließt, den Kulturpreis der Stadt St.Gallen an Professor Dr. Georg Thürer, Hochschullehrer, von Valzeina und Chur, in Teufen, zu verleihen für sein Wirken als Schriftsteller und Historiker sowie als Mahner und Erzieher in gefahrvoller Zeit.
10. Eine farbenprächtige Musikparade erleben einige tausend Zuschauer auf dem Klosterhof, wo eine High-



School-Band aus Philadelphia ein anderthalbstündiges Konzert gibt.

11. Den Mitgliedern des Gemeinderates wird die Studie über den St.Galler Generalverkehrsplan zugestellt. Die Arbeit des Zürcher Ingenieurbüros Seiler & Barbe stellt ein dreibändiges Werk dar und bildet ohne Zweifel einen nützlichen Beitrag für eine gedeihliche Entwicklung St.Gallens.

    Die Gesellschaft der Freunde bildender Kunst hat eine Plastik des 1929 in Bern geborenen Bernhard Luginbühl angeschafft, die sie dem Kunstmuseum als Leihgabe zur Verfügung stellt.

12. Der Presse ist zu entnehmen, daß das Kantonsspital im letzten Jahr von über 17000 Patienten besucht wurde.

13. St.Gallens schönstes Fest: das Kinderfest. Das Zuwarten und Verschieben hat sich gelohnt. Ein strahlend schöner Kinderfesttag ist St.Gallen beschieden, wie man sich ihn nicht prächtiger wünschen könnte.

    Im Rahmen des 5. Orgelmusik-Zyklus spielt Domorganist Siegfried Hildenbrand am dritten Hausabend ausschließlich Werke von Max Reger, dessen Todestag sich am 11. Mai zum fünfzigsten Male jährte.

14. Die Stimmberechtigten der Evangelischen Kirchgemeinde St.Gallen wählen Pfarrer K. Graf aus Stein als Nachfolger von Pfarrer C. Lendi an die St.Laurenzen-Kirche.

18. Ferienbeginn, doch das Wetter sieht alles andere als feriengemäß aus. Vom Sonntag um 7.30 Uhr bis Montag um die gleiche Zeit wurde im Botanischen Garten eine Niederschlagsmenge von 83,9 mm gemessen, was seit zehn Jahren innert 24 Stunden nicht mehr zu verzeichnen war.

19. Der Hochschulrat hat vier neue Lehraufträge erteilt. Im kommenden Wintersemester werden an der Hochschule St.Gallen erstmals als Dozenten mit Lehrauftrag

tätig sein Dr. H. C. Binswanger für Übungen zur theoretischen Volkswirtschaftslehre, lic. oec. et iur. A. Koller, Dr. iur. designatus, für Übungen im Obligationenrecht, Dr. C. Lattmann für Fragen des Personalwesens und Dr. H. Rottmann für Übungen zur Absatzlehre.

August

1. Bundesfeiertag. An der zentralen Bundesfeier vor der Hochschule hält Nationalrat Dr. P. Bürgi die vaterländische Ansprache.

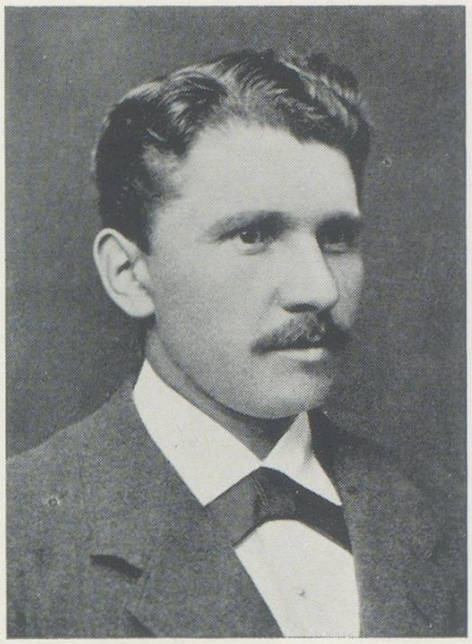
6. Im Kantonsspital stirbt nach schwerem Leiden Karl Ferber, der während mehr als dreißig Jahren am Sankt Galler Stadttheater als Schauspieler, Spielleiter, Oberregisseur und in den letzten zehn Jahren als Direktor wirkte und dem Theater in den Jahren seiner Direktorialtätigkeit sein Gepräge gab.

13. Im Kunstmuseum wird eine Ausstellung «Zeitgenössische Kunst aus dem Bodenseeraum» eröffnet. Sie zeigt Malereien, Graphik, Plastik und Wandteppiche, die ein lebendiges Bild aus dem künstlerischen Schaffen rund um den Bodensee vermitteln. Deutschland ist ervertreten mit: Franz Bucher, Erwin Henning, Ernst, F. W. Kiefer, Emil Kiess und Peter Mell; Vorarlberg mit: Herbert Albrecht, Hubert Berchtold, Emil Gehrer, Fritz Krcal und Walter Salzmann; die Ostschweiz mit: Walter Burger, Josef Eggler, Ferdinand Gehr, Johanna Nissen-Grosser und Carl Roesch.

15. Auf Antrag der Kommission für Kulturförderung hat der Stadtrat für das Jahr 1966 folgende Aufmunterungs- und Anerkennungsgaben für kulturelles Schaffen im Betrage von je 1500 Franken zuerkannt:

Aufmunterungsgaben an: Idda Heuberger, Klavierlehrerin und Organistin, für ihre zielbewußte künstlerische Wirksamkeit als Organistin, verbunden mit weitreichender Konzert- und Unterrichtstätigkeit; Jules Kaeser, Graphiker, zur Förderung seiner Arbeit auf dem Gebiet der künstlerischen Reklame; Niklaus Spahni, Maler, zur Förderung seines künstlerischen Schaffens auf dem Gebiet der Malerei; Johanna Weise, Kostümbildnerin, zur Förderung ihrer kostümbildnerischen Leistungen im Dienste der St.Galler Theaterkultur.

Anerkennungsgaben an: Prof. Dr. Kurt Aulich, Hauptlehrer für Biologie, in Anerkennung seiner Verdienste als hervorragender Wissenschaftler auf dem Gebiete der Biologie und Botanik, als Initiant des Botanischen Gartens der Stadt St.Gallen und als begeisterter und begeisternder Vermittler seines Wissens in Schule und Erwachsenenbildung; Karl Neracher, Musiker, in Anerkennung seiner treuen, erfolgreichen und hingebungsvollen



GOTTFRIED GROSSENBACHER

Den Grundstein des Unternehmens legte 1881 Gottfried Grossenbacher mit einem optisch-physikalischen Geschäft, dem er bald eine elektrische Abteilung angliederte; sie installierte übrigens die erste elektrische Beleuchtung der Stadt Sankt Gallen. Der Sohn des Gründers, der Elektroingenieur Ernst Walter Grossenbacher, übernahm 1913 die Leitung der Firma und baute sie ganz zum elektrotechnischen Fachgeschäft aus. Seit 1938 leitet Ernst Grossenbacher, Dipl.-Ing. ETH, *das Unternehmen zielbewußt, fortschrittlich und aufgeschlossen für alle Neuentwicklungen.*

Grossenbacher & Co. Elektrotechnische Unternehmungen St.Gallen
Neugasse 25 und Neumarkt
Installationsabteilungen und Verwaltung: Oststraße 25

EUGEN KRAUSZ

Das alteingesessene Herrenmodegeschäft Kaller an der St.Leonhard-Straße 8 wurde 1912 käuflich von Eduard Kaufmann übernommen und im bisherigen Rahmen weitergeführt. Mit dem Eintritt des Schwiegersohnes Eugen Krausz änderte die Struktur des Geschäftes. Die Aufnahme von Herrenkonfektion löste gleichzeitig eine Periode stürmischer Entwicklung aus. Auf die unermüdliche Initiative Jenö Krausz erfolgten Umbauten, Vergrößerungen, die Erweiterung auf Damenkonfektion und 1952, durch den Erwerb des Hotels Hirschen am Marktplatz, die Eröffnung eines Zweiggeschäftes, womit die Firma Ed. Kaufmann & Co. zum größten Detailgeschäft dieser Branchen emporwuchs.

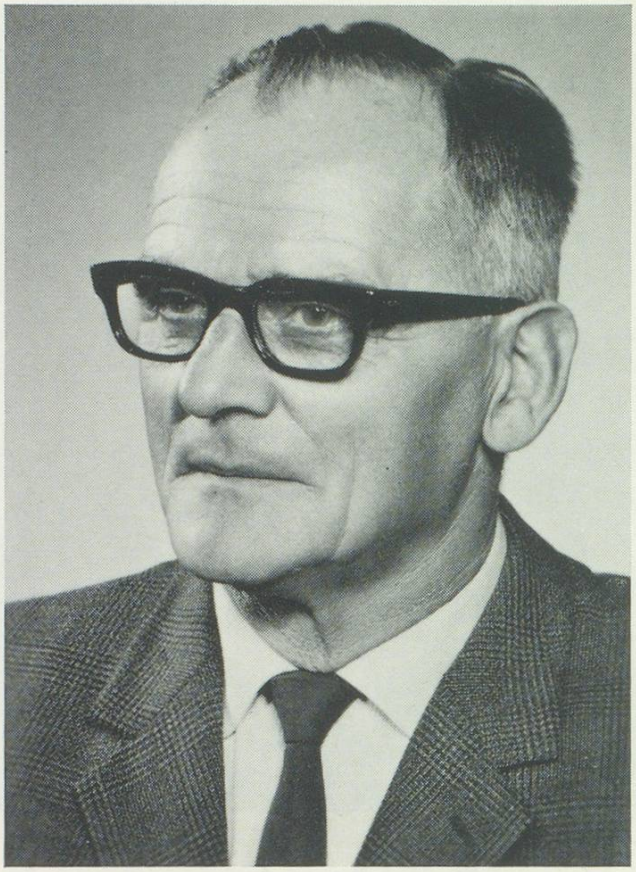
Ed. Kaufmann & Co. AG St.Gallen

Damenmode	*Boutique*	*Herren- und Damenmode*
St.Leonhard-Str. 8–10	*Neumarkt*	*Marktplatz 22*

Oettli Jean

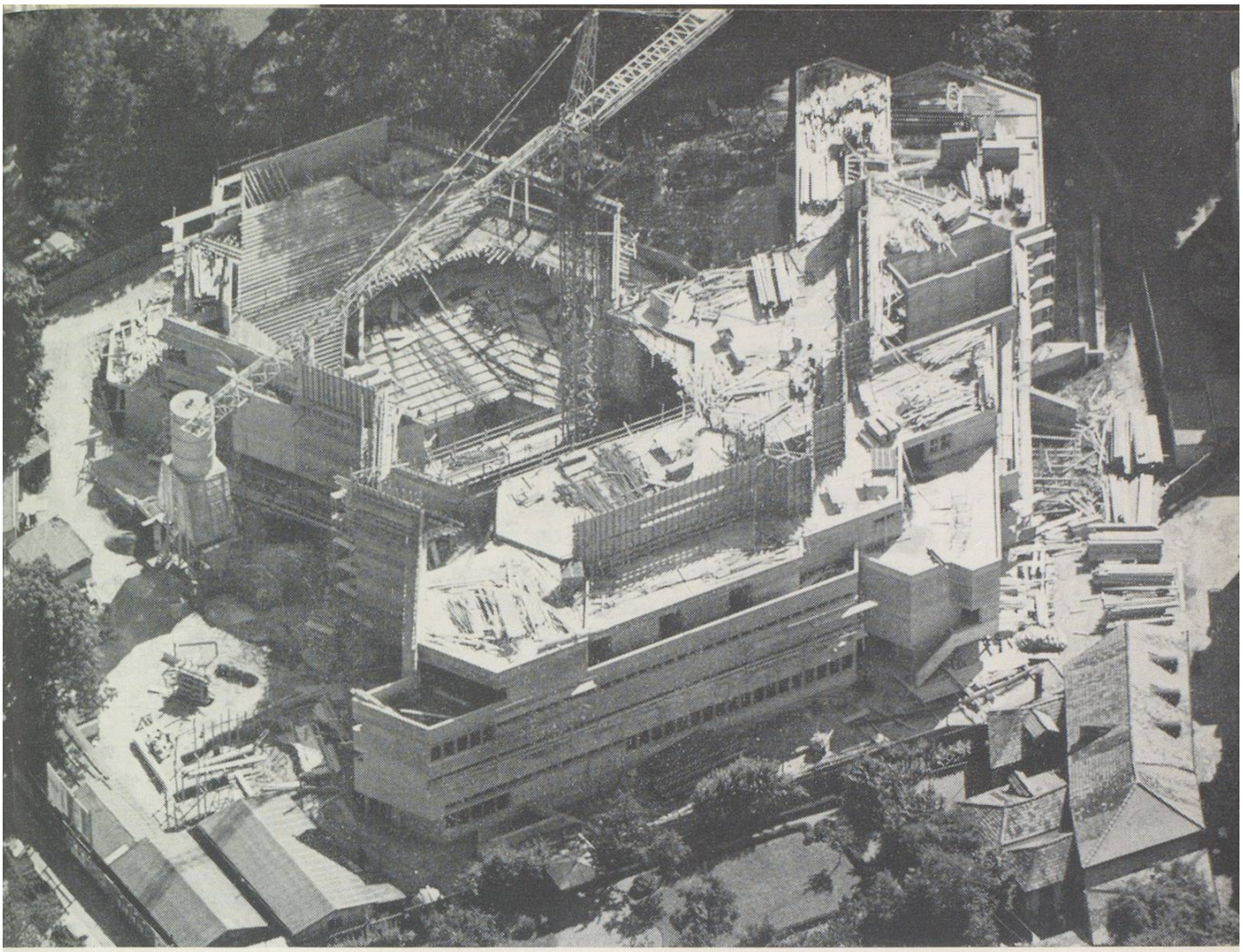
Jean Oettli-Bachmann erwarb seine berufliche Ausbildung bei seinem Vater in Kradolf, der eine bedeutende Sägerei und ein großes Baugeschäft betrieb. Nach den Kriegsjahren siedelte er nach St.Gallen über und gründete 1935 ein eigenes Baugeschäft an der Kesselhaldenstraße. Loyalität und Güte prägten seinen Charakter, und sein nie erlahmender Einsatz brachte ihm beachtliche Erfolge. 1941 erfolgte die Gründung einer Kollektivgesellschaft mit seinem jüngeren, ebenfalls im Baufach geschulten Sohn. So konnten in der Folge große Bauaufträge gemeinsam ausgeführt werden. Oettli baut seit drei Generationen.

Hugo Oettli Hoch- und Tiefbau, Zimmerei
Lukasstraße 60 St.Gallen



Es verfügt nicht jede Firma über eine 100jährige Tradition; auch junge Unternehmen haben Erfahrung. Initiative ist oft mehr als Tradition und führt, gepaart mit dem Einsatz moderner Baumaschinen, zu großen Leistungen. Unser Unternehmen ist jung – wir glauben jedoch, daß wir uns einen guten Namen als Trax- und Baggerunternehmen erarbeitet haben.

Hedinger
für Erdbewegungen Trax- und Baggerunternehmen, Kieswerk
Waldaustraße 2 St.Gallen



So gut wie im Sommer 1966 aus luftiger Höhe wird man wohl kaum mehr «hinter die Kulissen» des Theaterneubaues sehen können. Die endgültige Form des neuen Stadttheaters schält sich allmählich aus den Verschalungen und Baugerüsten heraus, und die Luftaufnahme läßt vorzüglich die differenzierte Gestaltung dieses großen Baukomplexes erkennen.

künstlerischen Tätigkeit im Musikleben der Stadt.

18. Aufrichtefest bei der Olma: Vier weitere ehemalige Expo-Hallen sind auf dem einstigen Areal der Strafanstalt St. Jakob unter Dach gebracht worden. Bei einem fröhlichen Aufrichtemahl feiern Bauherrschaft, Architekten, Ingenieure, Unternehmer und Arbeiter das vollbrachte Werk.

23. Premiere im Puppentheater. Peter W. Loosli führt «Der kleine Prinz», wohl das schönste und reinste Bekenntnis des Dichter-Fliegers Antoine de Saint-Exupéry, auf.

26. Hausräuke an der Rosenbergstraße 16. In einer kleinen Feier wird der große Neubau der «Winterthur-Unfall» eröffnet. An seiner Stelle stand vorher das 1811 eröffnete Waisenhaus, die spätere Verkehrsschule.
Im dritten Sommersinfoniekonzert, geleitet von Eduard Meier, tritt der junge Pianist Werner Nänni auf. Er erntet beim Publikum anerkennenden Beifall.

30. Eine kurze Sitzung des Gemeinderates. Sie dauert nur dreiviertel Stunden. Am meisten zu reden gibt noch eine Motion, welche die Einführung eines Stadtplanungsamtes anregt; sie wird jedoch vom Rate abgelehnt.

September

1. An der Hochschule wird eine internationale Tagung durchgeführt, die dem Thema «Marketing in der Textilwirtschaft» gewidmet ist. Rund 450 führende Textilfachleute aus dem In- und Ausland nehmen daran teil.
Im vierten Sommersinfoniekonzert wirkt die junge Sopranistin Regula Ammann mit.
2. Zur Feier seines 20jährigen Bestehens veranstaltet das Instititut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule in der Aula einen Festakt, dem namhafte Persönlichkeiten, so Landammann Dr. S. Frick, Stadtammann Dr. E. Anderegg, Rektor Dr. F. Kneschaurek und der Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Nationalrat U. Meyer-Boller, die Ehre ihrer Anwesenheit erweisen.
3. Der Quartierverein Langgasse-Heiligkreuz kann auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Mit einem Quartierfest im Buchenwäldli feiert er seinen Geburtstag.
6. In der Kellerbühne liest Martin Walser aus seinem neuen Roman «Das Einhorn».
7. Im großen Tonhallesaal singt Elisabeth Schwarzkopf. St.Gallen bereitet der gefeierten Künstlerin einen begeisterten Empfang. Die Einnahmen aus diesem Liederabend fließen dem Stadttheaterneubau zu.
9. Der Hochschulrat ernennt Dr. H. Siegwart zum Privatdozenten für Betriebswirtschaftslehre. Ferner wählt der Hochschulrat Prof. Dr. A. Nydegger, Ordinarius für angewandte Volkswirtschaftslehre und Statistik, zum Mitglied der Direktion des Schweizerischen Institutes für Außenwirtschafts- und Marktforschung.
11. Mit 4478 Ja gegen 1329 Nein bewilligen die Stimmberechtigten einen Kredit von 5,6 Mio Franken für den Bau eines neuen Schulhauses Halden.
15. Feueralarm. Der Dachstock des Hotels St.Leonhard fällt einem ausgedehnten Brand zum Opfer. Neben der Brandwache werden die Löschzüge 1 und 8 aufgeboten.
20. Die Kinderpsychiatrische Abteilung des Ostschweizerischen Säuglings- und Kinderspitals nimmt im renovierten Bedahaus an der Großackerstraße 7, der einstigen äbtischen Sommerresidenz, ihren Betrieb auf.
21. Beginn der Theatersaison 1966/67, Don Pedro Calderon de la Barcas «Dame Kobold» macht den Auftakt. Im «Schützengarten» gibt vor 1200 Besuchern das Spiel der Gebirgsdivision 12 ein Militärkonzert, das großen Beifall findet.
23. Die Rhetorika feiert in einem Fackelzug «50 Jahre Rhetorika auf der Falkenburg».
24. Die neue Jugendherberge im Jüch wird in einer kleinen

Feier offiziell eröffnet. Namens der städtischen Behörden übergibt Stadtrat R. Pugneth den Herbergsschlüssel dem Obmann des St.Gallisch-Appenzellischen Vereins für Jugendherbergen, F. Falkner.
Mit außerordentlich herzlichem Beifall wird im Stadttheater Jean Anouilhs «Eurydike» aufgenommen.
Die Schweizer Filmklubs führen in St.Gallen ihre Hauptversammlung durch.

25. Unter der Leitung von W. Schwyn tagt in unserer Stadt die Generalversammlung des Vereins ehemaliger Verkehrsschüler.
In der Tonhalle gibt das Golden Gate Quartet ein Gastspiel, das nicht enden wollenden Beifall erntet.

26. In der überfüllten Aula der Hochschule spricht im Rahmen der staatsbürgerlichen Vorträge Botschafter Dr. A. Zehnder über seine Botschaftertätigkeit in Moskau und Washington.

27. In der Hochschule eröffnet Stadtammann Dr. E. Anderegg die 9. Schweizerische Handelstagung, die dem Thema «Preispolitik» gewidmet ist.

28. Als erste Operette der Spielzeit 1966/67 geht Lehárs «Die lustige Witwe» im Stadttheater über die Bretter.

30. 185 Maturanden dürfen heute aus der Hand von Rektor Dr. P. Kellenberger ihr Reifezeugnis empfangen.

Oktober

1. Der Verein ehemaliger Merkantiler feiert in der neuen Aula der Kantonsschule sein fünfzigjähriges Bestehen.
Im Waaghaus wird aus Anlaß des 70. Geburtstages des Künstlers eine Ausstellung mit Werken von Diego Graf eröffnet. Die einführenden Worte spricht Dr. A Tanner.

4. Wie man aus Bern vernimmt, beantragt die Gasverbund Ostschweiz AG, der auch St.Gallen angehört, dem Bundesrat die Erteilung der Konzession für den Bau und Betrieb einer Rohrleitungsanlage.

5. Unter der Gastregie von Philippe Dériaz erlebt Tschaikowskijs «Eugen Onegin» seine St.Galler Premiere.

8. Im Kunstmuseum wird die Ausstellung Amerikanische Kunst aus Schweizer Besitz eröffnet.

11. Das Haupttraktandum der heutigen Sitzung des Gemeinderates bildet der Zwischenbericht des Stadtrates über die künftige Regionalpolitik der Stadt St.Gallen.
Nach diesem Bericht sollen neben der Stadt St.Gallen die Gemeinden Goßau, Gaiserwald, Wittenbach, Mörschwil, Untereggen, Eggersriet, Herisau, Stein, Teufen und Speicher in die St.Galler Regionalplanung einbezogen werden.

13. Festliche Eröffnung der 24. Olma. Bei der Eröffnungs-

feier sprechen im Kino Scala Bundesrat R. Gnägi, Regierungsrat W. Ballmoss, Frauenfeld, und Olma-Direktor Dr. B. Meyer. Als Gastland ist dieses Jahr Amerika eingeladen. Die diesjährige Olma präsentiert sich in einem wesentlich neuen Gewand. Da jetzt sechs Hallen der Expo 64 auf dem St. Jakobs-Areal zur Verfügung stehen, sind Stadtpark und Kantonsschulpark von Messebauten befreit.

15. Mitte Oktober. Für den Chronisten bedeutet dies Redaktionsschluß, doch morgen wird er einen neuen Bogen in die Schreibmaschine einspannen – für die «Gallus-Stadt 1968».